

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. excl. Postgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Beizeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Beizeile 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Markstraße 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 224.

Mittwoch, den 25. September 1895.

X. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement!

Am 1. October beginnt ein neues Quartal und erlauben wir uns hiermit zu gest. Abonnement auf unser Blatt ergebenst einzuladen.

Es ist jetzt etwas mehr als ein Jahr verflossen, seit der „Wiesbadener General-Anzeiger“ in den Besitz des unterzeichneten Verlags übergegangen ist. Wir haben damals den Grundsatz ausgesprochen, in unserem Blatte niemals eine einseitige Partei- oder Interessenpolitik zu verfolgen, sondern auf politischem Gebiet völlig unabhängig und unparteiisch, offen und frei für die Interessen der Allgemeinheit einzutreten. Dieses Versprechen glauben wir gehalten zu haben.

Unser Grundsatz, für wenig Geld ein reichhaltiges und volksthümliches Blatt zu bieten, hat allseits dankenswerthe Anerkennung gefunden und den Kreis der Freunde und Leser des General-Anzeigers so bedeutend vermehrt, daß er

jetzt nachweisbar die zweitgrößte Auflage aller in Nassau erscheinenden

Tagesblätter besitzt.

Dieser Erfolg kann uns nur zu weiterer energischer Thätigkeit anspornen. Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ wird auch im neuen Quartal eine streng unparteiische Politik pflegen, sich freihalten von allen parteipolitischen und religiösen Streitigkeiten und in objectiver, sachlicher und nachdrücklicher Weise die Interessen der Bevölkerung von Stadt und Land vertreten; die freundliche Mitarbeit, sowie gute Rathschläge aus unserem Leserkreis werden uns dabei stets willkommen sein.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint regelmäßig Nachmittags (Sonntags erscheint noch eine Morgenausgabe) und unterrichtet seine Leser schnell und zuverlässig über alle wichtigen Ereignisse des Tages, sowohl durch Privattelegramme, wie durch politische, lokale und provinzielle Mittheilungen. Der telegraphische Courszettel bringt stets die neuesten Course.

Als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden bringt der „Wiesbadener General-Anzeiger“ zuerst von sämtlichen hiesigen Blättern und allein in authentischer Form alle amtlichen Bekanntmachungen. Die amtliche Fremdenliste, die Curhansprogramme, sowie die Civilstands-Register des königlichen Standesamtes werden von allen anderen hiesigen Blättern erst 12–24 Stunden später dem „Wiesbadener General-Anzeiger“ nachgedruckt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ bringt ferner drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungsblatt,

Der Landwirth,

Eine praktische Rathgeber für Haus- und Landwirthschaft,

sowie

Deutsche Mode und Handarbeit,

Eine praktische illustrierte Frauenzeitung,

welche neben den neuesten Abbildungen der Damenmoden auch zahlreiche Stickmuster und Notizen über Kindererziehung, Küche und Keller u. dgl. enthält und namentlich von der Frauenwelt geschätzt wird. Ferner erhält der Leser regelmäßig zweimal im Jahr ein praktisches Eisenbahnführerbuch, einen Wandkalender u. dgl. als Gratisbeilage.

Dem lokalen und unterhaltenden Theil wendet der „Wiesbadener General-Anzeiger“ seine ganz besondere Aufmerksamkeit zu. Heute beginnt der Abdruck eines neuen, ungemein fesselnden Original-Romans:

Die Tochter des Flüchtlings

von Erich Friesen,

der sicherlich den Beifall aller Leser finden wird. Gleichzeitig harren zahlreiche interessante Plaudereien und kleine Feuilletons des Abdrucks.

Wie aus dem stetig wachsenden Umfang unseres Blattes hervorgeht, ist dasselbe auch ein **Insertionsorgan ersten Ranges,**

welches den in ihm enthaltenen Anzeigen weiteste Verbreitung und besten Erfolg sichert. Für die Bekanntmachungen der Staats- und Gerichtsbehörden, wie der Ortsverbände u. dgl. sind die Publicationen im „Wiesbadener General-Anzeiger“ von anerkannt größter Wirksamkeit, da sich sein Leserkreis gleichmäßig weit über die Stadt und die umliegenden Ortschaften, besonders den Rheingau, erstreckt. Um auch in anderer Beziehung ein Organ für Jedermann, ein den Bedürfnissen der Bevölkerung entgegenkommendes Blatt zu sein, und unseren Lesern die hohen Kosten für ihre Anzeigen zu ersparen, haben wir die schnell beliebt gewordene Einrichtung getroffen, daß unter der Rubrik „Kleine Anzeigen“ jede Zeile nur mit 5 Pfennig berechnet wird; bei Benützung eines Inseratenbonds hat jeder Leser ein Inserat von 5 Zeilen vollständig umsonst. Alle Familiennachrichten, Wohnungs- und Stellengesuche, Vereinsnachrichten, sowie Anzeigen jeder Art finden im „Wiesbadener General-Anzeiger“ die weiteste und zweckmäßigste Verbreitung. Derselbe besitzt zur Zeit

53 Agenturen in der Umgegend

von welchen das Blatt für 50 Pfg. monatlich zu beziehen ist.

Wir laden unsere verehrlichen Mitbürger zu recht zahlreichem Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ freundlichst ein; neu eintretende Abonnenten erhalten das Blatt vom Tage der Bestellung ab bis zum Schluß des Monats kostenfrei zugestellt.

Der Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers,

Bahnsgelberger & Hannsmann.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden zu einer außerordentlichen Sitzung auf

Freitag, den 27. September l. Js.,

Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathhauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über die vom Bauausschuß begutachtete Magistratsvorlage, betr. die Bebauung des Dernischen Geländes.

Das angefertigte Modell steht am Sitzungstage von 3 Uhr ab im Nebenzimmer des Bürgersaales für die Herren Stadtverordneten zur Ansicht bereit.

Wiesbaden, den 23. September 1895.

Der Vorsitzende

886 **der Stadtverordneten-Versammlung.**

Bekanntmachung.

Donnerstag den 26. d. Mts., Nachmittags wird der diesjährige Ertrag der Edelkastanien aus den Plantagen vor und hinter Clarenthal und rechts und links der Platterstraße an Ort und Stelle meistbietend gegen sofortige Baarzahlung nochmals versteigert.

Zusammenkunft der Steigerer Nachmittags 4 Uhr bei der Plantage vor Clarenthal.

Wiesbaden, den 20. September 1895.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. September d. J., Vormittags 12 Uhr, soll ein in dem Elementarschulgebäude an der Gassestraße dahier befindlicher Weinkeller von 18 m Länge, 8,50 m Breite und 3,60 m Höhe, vom 1. November d. J. ab, zunächst auf 2 Jahre fest und sodann auf halbjährige Kündigung an Ort und Stelle nochmals öffentlich verpachtet werden.

Der Keller liegt an der Ostseite des Schulgebäudes und hat besonderen Eingang vom Hofe aus.

Wiesbaden, den 13. September 1895.

Der Magistrat.

865 **In Vertr.: Körner.**

Laden-Verpachtung.

Der in der neuen Colonnade (Theater-Colonnade) Nr. 36/37 belegene zweibogige Laden ist für sofort oder später zu vermieten.

Der Mietpreis beträgt 870 Mark pro Jahr. Die näheren Bedingungen sind auf dem Bureau der unterzeichneten Direction zu erfahren.

Wiesbaden, den 23. September 1895.

Städtische Cur-Direction.

887 **F. J. H. I., Cur-Director.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 26. September d. J., Vorm. 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlaß der Frau Reinhard Wengandt Wwe. von hier gehörigen Mobilien, bestehend in Polstermöbeln, runden und viereckigen Tischen, einer Kommode mit Schreibeinrichtung, einem Sekretär, einem vollständigen Bett, Kleiderschränken, einer Waschkommode, Spiegeln, Bildern, Kleidern, Weißzeug, einer Kücheneinrichtung u. dgl. in dem Hause Knautstraße Nr. 1, Parterre, hier, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 23. September 1895.

739 **Im Auftrag: Kaus, Magistrats-Schr.**

Bekanntmachung.

Montag, den 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, sollen die Erben des verstorbenen Schreinermeisters **Jacob Hecker** ihre an der **Lahnstraße 1a** hier, zwischen Anton Schwarz und Gebrüder Bedel belegene Hofraithe, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhause und 8 a 14 qm Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55 abtheilungshalber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 23. September 1895.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

770

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 24. September 1895.

Geboren: Am 18. Sept., dem Badewirth Karl Heisler e. L., R. Nina Susanne. — Am 22. Sept., dem Hausbater Herbert Kalbiger e. S., R. Herbert Jakob. — Am 19. Sept., dem Glaser Ferdinand Schidel e. L., R. Maria Gertrude. — Am 24. Sept., dem Grundbesitzer Heinrich Römer e. S.

Aufgehoben: Der Königl. Premier-Lieutenant im Jäger-Regiment von Gersdorff (Heffisches) Nr. 80, Julius Ernst v. Deyer zu Gonsburg v. d. Höhe, mit Anna Margarethe Dorothea Katharine Martha Stumpf hier. — Der Mechaniker Georg Jung zu Dambach, mit Luise Gütlich zu Rüsselheim. — Der Bierbrauergeselle Johann Henn hier, mit Anna Katharine Jeut hier. — Der Uhrmacher Georg Spies hier, mit Elisabeth Johanna Ties hier. — Der Fuhrknecht Anton Böhler hier, mit Margarethe Jacobus hier. — Der Spengler und Installateur Friedrich Christian Georg Schmidt hier, mit Dolfine Elisabeth Johanne Katharine Räder hier.

Verheiratet: Am 24. Sept. der Feldwebel der 1. Compagnie, Jäger-Regiments von Gersdorff (Heffisches) Nr. 80, Karl Adolf Bessel hier, mit Johanna Therese Sing hier. — Der Königl. Premier-Lieutenant im 2. Kassauischen Infanterie-Regiment Nr. 88, Walter Johann Arthur Schmidt zu Diez an der Lahn, mit Emilie Karoline Georgine Wilhelm hier. — Der Kaufmann Gustav Adrian Emil Frickberg zu Mainz, mit Ottilie Wilmann hier. — Der Kaufmann Franz Karl Ludwig Wieritz zu Berlin, mit Emilie Rosa Fries hier.

Gestorben: Am 23. Septbr.: Marie Gertrude, Tochter des Glaser Ferdinand Schidel, alt 4 J. — Am 23. Septbr.: die unverheiratete Privatierin Elise Rachenheimer, alt 70 J. 8 M. 15 J. — Am 24. Septbr.: ohne Bormamen, Sohn des Grundbesitzers Heinrich Römer, alt 4 Stunden.

Königl. Standesamt.



Mittwoch, den 25. September 1895.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Ruslan und Ludmilla“ Glinka.
2. Finale aus „Euryanthe“ Weber.
3. Luftschloß, Polka Waldteufel.
4. Chanson Dupont.
5. Ouverture zu „Lalla Roukh“ Pál. Divis.
6. Albumblatt R. Wagner.
7. Studententräume, Walzer Jos. Strauss.
8. Potpourri aus „Der Obersteiger“ Zeller.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Hochzeitmarsch Zellner.
2. Ouverture zu „Fidelio“ Beethoven.
3. Ave Maria, Lied Frz. Schubert.
4. Die Fürstentöchter, Tongemälde in Walzerform Bilse.
5. Zwei ungarische Tänze (No. 2 u. 7) Brahms.
6. Ständchen für Violine Ersfeld.
7. La Czarine, Mazurka russe Ganna.
8. Fantasie aus „Lohengrin“ Wagner.

Fremden-Verzeichnis

vom 24. September 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Mad. Overhoff	Amsterdam
Lotichina, Dr. phil.	Dr. Baartz m. Frau	Rotterdam
	van Hohl, Frau	
Junker	Dettweiler, Frau	Würzburg
Hochinger	Hotel und Badhaus Block.	
Groock	Kraft, Frau m. Fr.	Leipzig
Poppe	Nesse m. Frau	Düsseldorf
Harjes, Fbkt.	Zaller, Frau	Berlin
Rath, Justizrath	Schwarzer Beck.	
Stier	Röhr, Lt.	Saarbrücken
Kund, Geheimrath m. Frau	Rexroth, Kfm.	Essen
	Hoerneck	Halle
Wieder	Dallmayr, Notar	Altötting
Seidel	Goldener Brunnen.	
Bühken, Staatsbeamte.	Metzler m. Frau	Fürfeld
Raoff	Koch, Priv.	Taganrog
Jungmann	Dischinger, Fbl.	
Ducollet		Guntremingen
Petri	Cölnischer Hof.	
Rosbach	Danz, Oberst	Ingolstadt
Klincke, Fbkt. m. Frau	Leo, Frau	Ulm
	Hotel Dahlheim.	
Lechten	Berberich m. Frau	Hanau
de Clercy, Frau m. Fr.	Dietschmühle.	
	Bloncke, Kgl. Hofchauspieler	Berlin
Thorey	Kluge, Bank-Dir.	
Linz	Grosemann u. Fam. Worrnisch	
Rautenstrauch, Gutsbes.	Rosenthal m. Frau	Parth
Rimpler	Sandten, Bank-Dir.	Berlin
	Tippel, Kfm.	
Mlle. Ackermann	Eisenbahn-Hotel.	
Boisson m. Fam.	Trope m. Frau	Bonn

Lücke m. Frau	Hagen	Dr. med. Spangler	Bern
Frank, Kfm.	Bretten	Spitteler, Redact.	Berlin
Gries m. Frau	Bielefeld	Humbert m. Fam.	Montreux
Stöke, Frl.		Schöneberg, Frau	Cöln
Zipperlein, Kfm.	München		
Niekan, Oberamtmann u. Fr.		Pfälzer Hof.	
		Abronzato, Kfm.	
Alix, Kfm.	Rückeroth		Schlangenbad
Lebedeff, Frau	Heidelberg	Stahl, Lehr. m. Frau	
Wetterhahn m. Frau	Russland		Kettenschwalbach
Sadhaus zum Engel.		Uisinger, Lehrer	Radesheim
Nötting, 3 Frl.	Lübeck	Mager, Kfm.	Schaffhausen
Meyer, Frau m. Tochter	Altona	Krupp, Kfm.	Heilbronn
		Ahrens	Bremen
		Beckelmann	
		Lorenz, Kfm.	Dresden
		Promenade-Hotel.	
Lebner m. Frau	Nürnberg	Parish, Lt. a. D.	München
Meilinger, Kfm.	Cöln	Herr, Frl.	Karlsruhe
Schmitz,		Stauter, Priv.	Nürnberg
Hausenach,	Göttingen	Pablsak, Priv.	Wien
Brauns,	Solingen		
Balzer m. Sohn	Köln	Rhein-Hotel.	
Weinrich, Lehrer	Wedringen	Krusninski, Kfm.	London
Schäferle, Priv.	Stromberg	Dr. Krimml	Berlin
		Plücker m. Fam.	Neukirchen
		Grengel, Fbkt. m. Frau	
			Berlin
		Hartl, Fbkt.	München
		Büsch, Frl.	Birmingham
		Rykowski, Bankier	
			St. Petersburg
		Schiefer, Prem.-Lt. m. Frau	
			Görlitz
		Krüger m. Frau	Hamburg
		Wilhelm, Frl.	Berlin
		von Krumbügel, Gen.-Major	
			Constantinopol
		Beaulieu m. Frau	Brüssel
		Vital, Rtn.	
		Hotel Rheinfels.	
		Weil, Kfm.	Hanau
		Weil jr.	Berlin
		Röder, Arch.	Brannschweig
		Langer m. Frau	Magdeburg
		Pottowsky, Priv.	Danzig
		Schmitz m. Frau	Barmen
		Hotel Rose.	
		Mrs. Robinson	Düsseldorf
		Mrs. Spour	Amerika
		Miss Mourve	
		Miss Paine	Brooklyn
		Miss Weston	
		Leves, Maj. m. Fam.	England
		Fürst, Rechtsanw.	Mannheim
		Aminger, Frau	Trier
		Rexroth u. Frau	St. Ingbert
		Miss Atkinson	England
		Scott	London
		Miss Scott	
		Hope u. Frau	England
		Dietrich, Wirkl. Geh. Admiral	
		Rathm. Frau Charlottenburg	
		Weisses Ross.	
		Kaufmann, Dr. med. m. Frau	
			Werneck
		Kornemann u. Frau	Giessen
		Stubbs, Frau	Lowestoft
		Heymann, Frau	Nauheim
		Schulze, Pr.-Lieut.	Metz
		Mergell, Brauereibes.	Arnstadt
		v. Eberhardt, Hptm.	Berlin
		Zuckermann, Kfm.	Posen
		Stutz, Frau	Pirmasens
		Straber, Frl.	
		Hotel Schweinsberg.	
		Hessing, Kfm.	Stuttgart
		Cahn, Kfm.	Berlin
		Veer,	Dortmund
		Ritter,	Eger
		Reasch, Eisenb.-Verk.-Inspect.	Cassel
		Zimmermann, Kfm.	Hamburg
		Meier, Kfm.	Niesky
		Badhaus zum Spiegel.	
		Traskier, Kfm.	Warschau
		Rechnitz,	Beuthen
		Moll, Frau	Cöln
		Hotel Tannhäuser.	
		Dr. Becker m. Fam.	Kreuznach
		Werner, Kfm.	Würzburg
		Kohl, Kfm.	Göbholz
		Miebach u. Frau	Kalk
		Hoffmann, 2 Herren	Coblenz
		Brosch, Kfm.	M.-Gladbach
		Simon, Kfm.	Bremen
		Rindenschwender	Cöln
		Wüst, Lehrer	Holzhausen
		Tannus-Hotel.	
		Dr. Gylshing	Germersheim
		Doll, Rent.	London
		Bradley, Rent.	
		Haschet, Direct.	Mülheim
		Korthlang, Baumstr.	
		Korthlang, 2 Frl.	
		Possner, Frau	Weimar
		v. Possner, 2 Frl.	Colombo
		Blankenborn, Kfm.	Aachen
		Herz, Kfm.	
		Landmann, Frau m. Tochter	Bromberg
		Koch, Rent.	München
		Huger, Kfm.	Bremen
		Meuhenaire, Apot. m. Fr.	Gand
		Domheim u. Frau	Cöln
		Doerfel u. Frau	Hirschberg
		Forben, Frau m. Tochter	M.-Gladbach
		Schelter, Frl.	Rheydt
		Kirchhoff, Commerzienrath	Coburg
		Kaltenbach, Kfm.	Aachen
		Tachirner, Pr.-Lieut.	Cöln

Faberbrodt, Dr. med. m. Frau	Langensalza	Ottiker m. Fam.	Rio de Janeiro
Hoepfner, Kfm.	Pirmasens		Villa Germania.
Aor, Frau	Roermond	Kahlstein, Frau m. Tocht.	Charlottenburg
Bertrams, 2 Damen		Deorwend, Frl.	Duisburg
Pillert, Kfm.	Berlin	Schönstedt, Frau	Villa Kamberger.
Baade,		Sonnenthal m. Fam.	Berlin
Merk, Rent.	London	Grube, Frau m. Tocht.	Boppard
Müller u. Frau	Nürnberg		
Schmalhausen u. Frau	Antwerpen		
		Villa Irene.	
Comunt, Prof.	Gent	Caspar, Frl.	Cannstadt
Briggs, 2 Herren	Hull	Schlesinger, Frl.	Offenbach
Pearce	Hull	Rausch, Frau m. Tocht.	Zweibrücken
Wagner, Frau u. 2 Töchter	Russland	Ullmann, Frau	
	Warschau	Gulden, Frau	
Rabinowisch, Ing.	Schweiz		Villa Beatrice.
Chapier, Frl.		Nedelmann, 2 Frl.	Mühlheim
Schumacher, Frl.			Villa Luise.
Exc. v. Henduck, General a. D.	Berlin	Möller, Frau	Berlin
van Berg	England	Pension Mon Repos.	
von Berg u. Frau		Dr. Huber, Prof. m. Frau	Amerika
Mad. Lindes m. Fam.	Petersburg	Dr. Mendel	
Schumacher, Frl.		Henschel, Frau m. Fam.	Berlin
Miss Kimber		Miss Dickson	
Merrill, 2 Herren	Amerika	Kettenburg, Frau	Hamburg
Vroom m. Fam.	Zwolle	Pension Albany.	
Preiss, Ingen.	New-York	Grieter	Berlin
Pittvors u. Frau	Antwerpen	Professor Dr. Pagenstecher's	Augenklinik.
Vier Jahreszeiten.		von Bary, Frl.	Antwerpen
Mad. Borzowski	Warschau	Schneider, Frl.	Frankfurt a. O.
Whymper, Rent.	New-York	Mrs. Bendel	Antwerpen
Richards,		Miss Enthooen	London
		Fenwick, Admiral m. Frau	Northumberland
Blömer, Kfm.	Bonn	Beck, Frau	Mörstadt
Dr. Duderstadt	Hamburg		Kapellenstrasse 2a.
Auerbach u. Frau	Berlin	Genehr, Frau	Hannover
Sauer, 2 Frl.	Bingen	Krausnick, Frau m. Fam. u.	St. Louis
Sanner, Kfm.	Crefeld	Bed.	Sonnenbergerstrasse 12.
Hotel Weins.		von Massoloff, Frau m. Fam.	St. Petersburg
Geist, Frau m. Tocht.	Münster		Augenhospital für Arme.
Mantell, Rent.	Coblenz	Becker	Gau-Odernheim
Sonntag u. Tocht.	Bremen	Frankenbach, Wittwe	Idstein
v. d. Maarel, Frl.	Amsterdam	Gail	Selzen
Metzler, Kfm.	Frankfurt	Planz	Stromberg
Fischen, 2 Frl.	Oldenburg	Christina Quorbach	Limbürg
		Elisabeth Schöne	Assmannshausen
		Jean Topolansky	Winkel
		Boos	Bell
		Cath. Cloos	Rettert
		Philipp Eberling	Gimbshelm
		Petri	Hochheim

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 27. September 1895, Vormittags 11 Uhr, werden auf richterliche Verfügung die dem Metzger und Viehhändler Michael Kahn und dessen Ehefrau Käthchen, geborene Selig, zu Schierstein gehörenden Immobilien, bestehend in einem daselbst belegenen Wohnhause mit Zubehörungen nebst zwei in dasiger Gemarkung gelegenen Wiesen zusammen an 12.350 Mark taxirt im Amtsgerichtsgebäude hier Marktstraße 2/4 Zimmer Nr. 20 versteigert.

Wiesbaden, den 23. August 1895.

358 **Königliches Amtsgericht I.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 12. October 1895, Vormittags 11 Uhr, werden auf richterliche Verfügung die dem Bädermeister Philipp Benzem und dessen Ehefrau zu Wiesbaden gehörende Immobilien, bestehend in einem daselbst an der Röderstraße belegenen dreistöckigen Wohnhause nebst Anbau, Seitenua und Hinterbau, 84.000 Mark taxirt, in dem Amtsgerichtsgebäude hier, Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, versteigert.

Wiesbaden, den 30. August 1895.

492 **Königliches Amtsgericht I.**

Concurs-Versteigerung.

Donnerstag, den 26. September c., Vormittags 10 Uhr, werden im Hause Bleichstraße 15a hierselbst im Auftrage des Concurs-Verwalters die zur Concursmasse des Bädermeisters Emil Siebermann hier gehörigen Gegenstände, als:

- 1 Theke mit Marmorplatte, 2 Glaseinrichtungen,
- 4 Brodgestelle, 1 Teigtheilmaschine, 1 Glaschrank,
- 1 Salzfaß, 3 Mitten, 1 eis. Tisch und 2 Stühle,
- 1 Conditortisch, 3 Waagen, 1 Lustre, 9 Leigtüfel,
- ca. 50 verschied. Kuchenformen, ca. 40 Kuchenbleche,
- 10 Brädförmchen, 42 Backbleche, 12 Kuchenbretter,
- 3 eis. Kuchenständer, 2 Eimer, 2 K. Tische,
- 9 alte Kleiderkasten, 2 Gefindebetten, 1 Sopha,
- 2 Paar Vorhänge, verschied. Extract-, div. Küchen- u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 21. September 1895.

Schneider, Gerichts-Versteiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 224.

Mittwoch, den 25. September 1895.

X. Jahrgang.

Dom Kriegsschauplatz 1870/71.

Genève, 24. Sept.

Durch die Kapitulation von Orléans sind 109 Officiere, 2240 Mann, 120 Pferde, 1 Mobilgardes-Bat., 197 Bronce-Geschütze, darunter 48 gezogene, 3000 Gewehre, 3000 Säbel, 500 Kürasse, sehr bedeutende Munitions- und Ausrüstungs-Vorräthe, 143,025 Tages-Portionen und 51,949 Tages-Rationen in unsere Hände gefallen.

v. Krensh.

Paris, 25. Sept.

I. Außer unbedeutenden Patrouillen-Gefechten vor Paris nichts Neues.

v. Podbielski.

II. Ein Telegramm aus Versailles vom 25. Sept. giebt die Aufstellung der III. Armee vor Paris und fügt hinzu: Der Feind unternimmt nichts Ernstliches, zeigt 3 Kanonenbatterien auf der Seine. Ueberall Verschanzungen und Barrikaden bemerkbar.

Rarnaß.

Deutschlands Handelsbestrebungen.

Wiesbaden, 24. September.

Die zu Anfang des vergangenen Jahres gehegten Hoffnungen der Geschäftswelt auf eine Besserung der Handelsverhältnisse sind nicht in Erfüllung gegangen. Die Stockung hat noch während des ganzen Jahres angedauert und erst seit dem Sommer des gegenwärtigen laßt sich ein mäßiger Aufschwung im Geschäftsleben constatiren, der anscheinend als eine Fortpflanzung der in den Vereinigten Staaten aufgetauchten Fluthwelle zu betrachten ist. Ob dieser Umschlag sich von Dauer erweisen wird, das vermag augenblicklich noch Niemand zu ermessen. Die Hoffnungen der gesamten Handels- und Industriekreise sind durch die langjährige Kalamität herabgemindert worden, daß man einstweilen nur mit starken Zweifeln diese Anzeichen einer erfreulichen Zukunft zu begrüßen wagt. So lange überdies der so hochwichtige Factor des sozialen Organismus, der Landwirtschaft, an den schlechten Preisen zu festsitzen fortfährt, kann von einer durchgreifenden und umfassenden Umgestaltung der Verhältnisse nicht die Rede sein. Alle maßgebenden Handelskammerberichte des abgelaufenen Jahres stimmen in diesem Punkte überein. Will der deutsche Handel sich für die Einbuße, die er von der verminderten Kaufkraft der ländlichen Verbraucher

leidet, wenigstens theilweise eine Entschädigung verschaffen, so wird er noch mehr als bisher sein Augenmerk auf die Gewinnung neuer, fremdländischer Absatzmärkte zu richten haben und vor allen andern sein Interesse dem großen asiatischen Gebiete zuwenden müssen, wie auch daneben die Gewinnung von neuen Stützpunkten daselbst in Gestalt von Häfen als eine der wichtigsten Bedingungen für die Erweiterung unserer Handelsbeziehungen zu erachten ist. Mit welchem Eifer schon jetzt die rivalisirenden Handelsnationen den Wettkampf um Opiasen aufzunehmen beginnen, dafür liegt ein beachtenswerthes Beispiel vor, das unsere deutschen Handelscorporationen zur schleunigen Nachfolge anspornen sollte.

Die Handelskammer von Lyon hat die ersten Schritte zur Entsendung einer Handelsmission nach China gethan, welche dieser Tage von Marseille aus die Reise nach ihrem Bestimmungsorte antreten sollte. Diese Mission ist aus Delegirten der Lyoner und einer Anzahl anderer französischer Handelskammern zusammengesetzt. An ihrer Spitze steht, wie die „N. R.“ hervorheben, der Konsul Emil Kocher, welchen das Ministerium des Aeußeren zu diesem Zwecke zur Disposition der Handelskammer von Lyon gestellt hat. Herr Kocher hat 25 Jahre in Ostasien gelebt und war zuletzt französischer Konsul in der chinesischen Provinz Yunnan. Der Hauptzweck dieser Mission besteht darin, ins Interesse des französischen Handels, an Ort und Stelle die Naturprodukte, Industrien, den Handel, die Hülfsquellen und die Bedürfnisse der bevölkersten und reichsten Provinzen Chinas zu studiren. Außerdem wird es Aufgabe der Mission sein, darüber Untersuchungen anzustellen, ob es nicht möglich wäre, wenigstens einen Theil des überaus großen Waarenverkehrs, der bis nun die Route des Yangtse-Kiang nimmt, wodurch Shanghai zu einem der größten Handelshäfen der Welt geworden ist, auf dem Rothen Fluße und den bei Nanking-King zusammenfließenden Flüssen über Yunnan-su nach Tonking zu leiten.

Das mit Rußland verbündete Frankreich wird ohne Zweifel für die Hergabe seiner Kapitalien zum Zwecke der chinesischen Anleihe sich in einer energischen Verfolgung seiner Handelsinteressen ein Äquivalent zu schaffen bemüht sein und darin von Seiten der Regierung die weitestgehende Begünstigung erfahren. Um so mehr ist es geboten, daß auch von deutscher amtlicher Seite in dieser Hinsicht eine verstärkte Thätigkeit entfaltet und der Versuch zur Erlangung eines geeigneten Handels-emporia gemacht wird. Wir dürfen nicht wieder die Rolle des Poeten übernehmen, der die Zeit vertäumt, darwiel die Vertheilung der ostasiatischen Welt vor sich geht.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 24. September.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe.

Einem Vertreter des Pariser „Figaro“ soll der deutsche Reichskanzler angeblich eine längere Unterredung gewährt und ihm dabei allerlei interessante Aufschlüsse über politische Dinge gegeben haben. Fürst Hohenlohe habe den Berichterstatter im Laufe der Unterredung ausdrücklich ermächtigt, alle Gerüchte über seinen Rücktritt formell zu dementiren.

Der Fürst verheimlicht nicht, — so sagt der Pariser Journalist — daß es gewisse Kräfte giebt, die durch alle Arten von Intriguen seinen Rücktritt herbeizuführen suchen. Aber für den Augenblick kann er hierfür noch keine Verantwortung erblicken. Seine Gesundheit ist seit dem vorigen Jahre viel besser geworden, und was die innere politische Lage betrifft, so ist durchaus nichts vorgefallen, was seinen Rücktritt veranlassen könnte. In Hinsicht auf die Frage eines Socialistengesetzes, welchem der Fürst gegebenen Falles sich nicht widersetzen würde, versichert er nur, daß man keines einbringen werde, so lange der gegenwärtige Reichstag sein Mandat zu erfüllen habe; die Regierung denke ebensowenig an dergleichen Maßregeln wie an eine Auflösung. Die Rede des Kaisers an das deutsche Volk war nur eine Aufforderung an dasselbe, sich gegen den gemeinsamen Feind um seinen Herrscher zu scharen, und alle diese persönlichen kaiserlichen Kundgebungen zielten nicht auf politische Folgen ab. Als Beweis des Vertrauens, das er genießt, zeigt er dem Fürst ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers, datirt vom 9. September, in dem der Souverän mit der Einsetzung einiger Photographien seiner Kinder von den Verdiensten des Reichskanzlers in den ehrenvollen Ausdrücken spricht und ihm für seine treue Ergebenheit dankt.

Die Schtheit dieser Enthüllungen vorausgesetzt, wird man in Deutschland nicht umhin können, seine Verwunderung darüber auszudrücken, daß sich der deutsche Reichskanzler bei so wichtigen, aufsehenerregenden Mittheilungen eines der argsten chauvinistischen Pariser Hefblätter als Sprachrohr bedient, während die deutsche Presse über die wichtigsten Fragen völlig im Unklaren gelassen wird und auch die offiziellen Blätter nur im allerhöchsten Ausmaß sich ergreifen, durch die gegenwärtige Wirrwarr in der deutschen Politik nur noch erhöht wird. Eine baldige authentische Aufklärung über die ganze Angelegenheit ist dringend erforderlich.

Fürst Bismarck über die italienische Jubelfeier.

Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben: „Wenn das Ansehen des heiligen Stuhles heute zweifellos größer ist, als seit langer Zeit, so ist das in erster Linie der Freiheit und Sicherheit zu danken, mit welcher der Papst sich unter dem Schutze des Königreichs Italien, von den kleinen und großen Sorgen einer eigenen Staatsverwaltung befreit, jedoch der Ausübung seines geistlichen Amtes hat widmen können. Darf man Italien an seinem Jubiläumstage zu

Die Tochter des Flüchtlings.

Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen.
(Nachdruck verboten.)

I.

Sind es Wölfe oder Kosaken?

Der Kutscher murmelte es finster hinter seinem martialischen Schnurrbart, an welchem dicke Eiszapfen hingen. Bis über die Ohren reckt er in einem ungeheuren Schafpelz, der kaum die rothe Nase und ein paar kleine, verquollene Augen frei läßt.

Er erhebt sich von seinem niedrigen Sitz und horcht hinein in die vor Kälte zitternde Luft. Dann peitscht er suchend seine drei Pferde zu rasendem Galopp. Dabei wirft er aus der dicken Astrachan-Kapuze ängstliche Blicke nach allen Seiten.

Nichts ist sichtbar als das gleichmäßige Niederfallen großer Schneeflocken und eine endlose weiße Fläche, die sich scharf vom dunklen Horizont abhebt, oder hin und wieder ein paar verschwundene Telegraphenstangen.

Jetzt kriecht ein Mann hinter dem Schutzleder aus dem Innern des Schlittens hervor und stellt sich neben den Kutscher. Trotz der eisigen Kälte lästet er seine Pelzmütze, um sich den Schweiß von der Stirne zu wischen.

Was gibts? fragt er hastig.

Dort — hinter den Telegraphenbrähten! — murmelte der Kutscher, mit der Peitsche nach rückwärts deutend.

Der Passagier zieht seine buschigen, schwarzen Augenbrauen zusammen und blickt scharf spähend nach der angegebenen Richtung.

Hinter jenem Gestrüpp?

Passen Sie auf! Wenn jener dunkle Schatten da hinten Gestrüpp ist, muß er in wenigen Minuten ver-

schwunden sein. Wird er größer, so sind es Wölfe oder Kosaken.

Der Mann blickt so angestrengt in die Ferne, daß es ihm ist, als tangten rothe Flammen auf der glühenden Schneefläche. Deutlich sieht er den Schatten da hinten sich immer mehr vergrößern. Jetzt wendet er sich und umfaßt mit einem langen Blick den Horizont.

Wie weit ist es bis zum nächsten Dorf, Petrowitsch? ruft er hastig.

Dreißig Werst.

Und zum nächsten Bath?

Ungefähr fünfzig. Bevor wir eins von beiden erreichen, haben sie uns — die Wölfe oder die Kosaken.

Äbermals peitscht er suchend auf die Pferde, daß sie sich hoch aufbäumen, um dann noch schneller dahinzuzustiegen.

Das aufsteigende Kriechen der Passagier wieder unter das schützende Lederdach und läßt sich schwer auf die Bank nieder. Neben ihm in der Ecke lehnt mit geschlossenen Augen ein Greis mit langem weißem Bart.

Da legt sich eine kleine, zitternde Hand auf des Greisen Arm. Ein schmales, blaßes Mädchen-Antlitz beugt sich hastig über ihn, und große, schwarze Augen blicken angstvoll in die Ferne.

Run, Vater?

In einer Stunde ist alles vorbei, marmelte dieser häßliche. Wölfe oder Kosaken — es ist ganz egal. . . . Möchtest du lieber in Stücke zerrissen werden oder in die Verbannung zurückkehren?

Ein Schauer überfliegt die zarte Mädchengestalt.

Alles aber — nur nicht zurück nach Sibirien!

Ächzt sie, ihr Antlitz mit den Händen bedeckend.

O, mein Gott, steh' uns bei! ruft der Mann. Jetzt erhebt sich der Kutscher abermals von seinem Sitz. Wie gebannt hängen die Blicke von Vater und Tochter an seinen Mienen.

„Kosaken!“ ruft er ingrimmig.

Bärtlich ergreift der Vater die bebende Hand der Tochter und preßt sie an sich. Beide seufzen auf, tief und schwer. Nur der Greis scheint unbewegt. Mit philosophischer Ruhe sitzt er da und sagt langsam:

„Petrowitsch läßt. Es ist noch nicht Alles verloren, sonst würde er seine Pferde nicht derart antreiben. Auch fühle ich — der Wind hat sich gedreht. Was bedeutet das, mein Sohn?“

„Ein Sturm naht“, erwiderte der Kutscher, noch bevor Jener antworten kann. „Wenn er uns erreicht, ehe die Kosaken uns haben, so wären wir vielleicht noch zu retten.“

Dann — weshalb diese lange Curve? Schneide den Weg ab, Petrowitsch!“

„Ich weiß, was ich thue“, großt dieser. „Wir ist meine Haut ebenso lieb, wie Euch die Curie. So lange wir den Telegraphenstangen folgen, haben wir einen Vorsprung. Sobald wir eine andere Richtung einschlagen, schneiden sie quer durch, und wir sind verloren.“

Wild jagen die kleinen Steppensperde dahin; der glühende Schnee knirscht unter ihren Hufen. Die schwarze Wolke kommt näher und näher. . . . Große Schneemassen treiben heran — die Verbotten des nahenden Sturmes. . . .

Plötzlich reißt Petrowitsch die Pferde mit einem scharfen Ruck herum und gibt ihnen eine andere Richtung.

Vater und Tochter blicken mit starren Augen in die Ferne, wo der dunkle Schatten sich immer mehr vergrößert. Schon nimmt er deutlichere Formen an. Beide glauben, etwa ein Duzend Reiter zu unterscheiden.

Das Schneegestöber verdichtet sich; der Sturm segt die Flocken den armen Pferden in die Rüsten. Kaum daß sie noch schnaufen können. Der Schlitten fährt langsamer und langsamer. . . .

Noch ein Windstoß wie der letzte, und wir sind

etwas Mädel wünschen, so ist es vor allem zu der Art, wie es das schwierige Problem, die Freiheit und die Würde des Papstes zu wahren, gelöst hat. Möge es ihm unter der Führung seiner nationalen Dynastie gelingen, auch aller anderen Schwierigkeiten mit gleichem Erfolge Herr zu werden! Sempere avanti, Savoia!

Die Uebereinstimmung dieser Ansicht mit den Ausführungen Crispis ist bemerkenswerth.

Der nächste Reichshaushaltsetat wird besonders beim Reichsamt des Innern wesentlich höhere Positionen enthalten. Er soll außer der jährlich zu erwartenden Steigerung der Position für den Reichszuschuß zu der Invaliditäts- und Altersversicherung und außer der durch die Errichtung des kaiserlichen Kanalamtes in Kiel bedingten Veränderung werden Mehrforderungen die drei größeren, dem Reichsamt des Innern unterstellten Reichsämter, das kaiserlich statistische Amt, das Patentamt und das Reichsversicherungsamt aufweisen. In allen drei Fällen aber sind die Mehrforderungen durch die Erweiterung des Reichs der von den einzelnen Ämtern zu bearbeitenden Aufgaben bedingt.

Aus Ostasien

kommen verschiedene beunruhigende Nachrichten. Die Hege gegen das Christenthum in China wird durch einen jetzt verbreiteten kaiserlichen Erlaß direkt geschürt. Mit nicht zu verkennendem Bezug auf die Christen befiehlt der Kaiser den Behörden, dieses Unkraut und Ungeziefer auszurotten, diese Schlangen zu tödten, sie Wölfe und Tigern hinzuworfen, weil sonst keine Rettung für China vorhanden sei. Zugleich wird gemeldet, daß die deutsche Missionsstation Swatau geplündert worden ist. Nachdem der Schutz, welchen Deutschland, Rußland und Frankreich dem so schwächlich besiegten China gegenüber Japan haben angedeihen lassen, auf solche Weise gelohnt wird, erwächst den Mächten um so mehr die Pflicht, zum Schutz ihrer Angehörigen, der Christen in China, mit aller Energie einzuschreiten. Es sollen denn auch bereits fünf britische Kreuzer nach dem Yang-tse-kiang abgesegelt sein, wegen der Bedrohung der Ausländer im Innern, und laut offizieller Berliner Meldung hat aus Anlaß der Plünderung der deutschen Missionsstation Swatau der deutsche Gesandte in Peking die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Swatau in Anregung gebracht. Glücklicherweise ist wenigstens in den ostasiatischen Gewässern die deutsche Marine macht derzeit einigermaßen entsprechend vertreten. Leider können aber politische Rivalitäten unter den Mächten ein eventuell nöthiges gemeinsames Einschreiten in China beeinträchtigen. Zwischen England und Frankreich sind neue Grenzkonflikte am Mekong ausgebrochen, und wenn etwas Wahres an der über Petersburg gekommenen, übrigens unglaubwürdigen Meldung ist, Rußland werde demnächst mit Zustimmung Chinas Port Arthur besetzen — so würde ein solcher Schritt die Lage bedenklich komplizieren.

Deutschland.

Berlin, 23. Sept. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser wohnte am Sonntag Vormittag dem Gottesdienst in der Kapelle zu Rominten bei. Es herrschte schönes, klares, aber auch recht kühles Wetter; verloren, Einsprüche der Russen. „Wenn die da hinten commandiren „Halt!“ so muß ich halten.“

Stefan, der Passagier, will antworten: der schneidende Wind hält den Ton in seiner Kehle zurück. Fester zieht er die Felle um seine fast bewußtlose Tochter; dann wendet er sich hastig an den Russen.

„Du darfst ihr „Halt!“ nicht hören, Petrowitsch!“ Finster schüttelt dieser den Kopf.

„Das war ein schlechter Handel, Herr!“

„Ich werde Dir's lohnen! Bring uns nur nach Wladivostok.“

Wladivostok! höhnt Jener. „Was zahlen Sie mir dafür?“

„Ich hab' nichts mehr — du weißt es. Ich gab Dir bereits meinen letzten Kopelen.“

„Schlimm, schlimm!“ murmelte Petrowitsch achselzuckend.

„Erbarme Dich!“ fleht Jener angsterfüllt. „Hast Du kein Mitleid mit einem blinden Greis und einem schutzlosen Mädchen?“

„Warum soll ich mehr Mitleid haben als Sie selbst? Sie können sie leicht retten —“

„Was sagst Du?“

„Die Pferde sind erschöpft. Die Last ist zu schwer —“

„Run — und?“

„Machen Sie die Last leichter!“

Einige Augenblicke steht Stefan starr vor sich hin. Er begreift noch nicht den Sinn dieser Worte. Dann wiederholt er:

„Leichter machen!“

„Ja. Hinter Ihnen sind sie her — nicht hinter dem Alten und dem Mädchen. Wenn die Kosaken Sie haben, werden sie die Verfolgung aufnehmen, und ich bringe Ihren Vater und Ihre Tochter in Sicherheit.“

(Fortsetzung folgt.)

auch ist Rechts bereits Reif gefallen. Die Fürschgänge des Kaisers sind ziemlich ergiebig. — Die Kaiserin hat sich nach Grünholz in Schleswig-Holstein begeben zum Besuche ihrer Schwester. — 352 Veteranen aus Ostpreußen haben dem Kaiser am Sonntag in Rominten eine besondere Huldigung dargebracht durch Ueberreichung eines Festblattes mit dem Verzeichniß ihrer Namen unter Angabe des Truppentheils und der Schlachten, in denen sie gekämpft haben. Es verlautet, daß die Kaiserin in den ersten Tagen des Oktober ebenfalls in Rominten eintreffen wird.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht mehrere Ordens-Auszeichnungen an höhere Offiziere des Militär-Cabinetts und widmet dem verstorbenen Marine-Oberparrer Langfeld einen warmen Nachruf.

— Der russische Finanzminister Witte wird heute, aus der Schweiz kommend, in Berlin eintreffen und im „Palast-Hotel“ absteigen, wo auch seit Samstag der Director der Internationalen Bank in Petersburg, Herr Rothstein, Wohnung genommen hat.

— Die Kosten des projectirten Rhein-Weser-Elb-Kanals werden nach den fertig gestellten Anschlägen auf 200 Millionen Mark geschätzt. Diese 200 Millionen vertheilen sich mit rund 17,500 Mark auf das Kilometer inclusive Zins und Amortisation. Der Gesamt-Berkehr auf dem Kanal wird auf jährlich vier Millionen Tons berechnet.

— In Anwesenheit des italienischen Botschafters und der Consularbeamten Italiens beging die hiesige italienische Colonie am Samstag den 25. jährigen Gedenktage der Befreiung Roms durch ein glänzendes Bankett im Festsaale des Hotels Imperial. Den Reigen der Trinksprüche eröffnete Graf Longa, welcher in schwungvollen Worten den Tag als einen der bedeutungsvollsten für Rom und ganz Italien feierte und des unvergeßlichen Königs Victor Emanuel gedachte, dessen glorreichen Nachfolger König Humbert sein Hoch galt.

— Das Grundstück des Freiherrn von Hammerstein, Zimmerstraße 92/93, stand heute Mittag beim königlichen Amtsgericht I. Neue Friedrichstraße 13, zur zwangsweisen Versteigerung. Das Grundstück ist mit 23,000 Mk. Nutzungswert veranlagt und mit 731,600 Mark hypothekarisch belastet; hiervon entfallen auf die Bank in Braunschweig 580,000, auf die Grafen Waldersee, geb. Bee, in Altona 100,000, auf Frau Heimke 40,000 Mark etc. Es wurden verschiedene Gebote abgegeben; das Meistgebot von 603,100 Mk. gab schließlich der Kaufmann Fritz Ellenburg, Königgräberstr. 100a wohnhaft, ab. Der Auktionsstermin ist auf den 31. October anberaumt.

— **Cassel, 23. September.** Unter zahlreicher Theilnahme begannen heute Vormittag im großen Saale des Palais-Restaurants die Verhandlungen der Hauptversammlung deutscher Gewerbevereine. Im Auftrage der Staatsregierung war Regierungsrath Professor v. Heinz und der kommissarischen Regierung der Gewerbe-Rath Steinbrück, im Auftrage der Stadt Oberbürgermeister Westerbuch nebst mehreren Stadträthen, außerdem Vertreter der hiesigen Handelskammer und des Innungs-Ausschusses erschienen. Es waren etwa 80 Delegirte von Gewerbevereinen und Gewerbestämmen aus allen Theilen Deutschlands anwesend. Auch der Vorstand deutscher Gewerbevereine und der Vorstand des Schweizerischen Vereinsverbandes hatte Delegirte geschickt. Der Vorsitzende, Ingenieur Bergbaur, begrüßte die Delegirten, indem er der Meinung Ausdruck gab, daß nur auf dem Boden der Gewerbetreue Handel und Handwerk gedeihen könnten. Oberbürgermeister Westerbuch begrüßte in demselben Sinne die Hauptversammlung im Namen der hiesigen Stadtbehörden und Bürgerschaft. In einer Resolution stellte darauf die Versammlung die Forderung, daß über die von der Berliner Handwerkerkonferenz gemachten Vorschläge, betreffend die Schaffung einer Zwangsorganisation, das gesamte deutsche Handwerk und nicht bloß ein kleiner, in den Innungsverbänden zusammengefaßter Theil desselben gehört werde. Der Verbandstag sprach sich einstimmig für die Schaffung eines geschäftlichen hypothekarischen Sicherungsrechtes aus, welches mit dem Tage des Baubeginnes für alle diejenigen in Wirkung treten soll, welche zu einem Bau Material geliefert oder Arbeiten geleistet haben.

— **Leipzig, 23. Sept.** Der am 23. Novbr. v. J. in Frankfurt a. M. in's Leben getretene Centralverband von Orts-Krankenkassen im Deutschen Reich, derzeitiger Vorort Wiesbaden, Vorsitzender Verlagsbuchhändler Schnegelberger daselbst, hält am Sonntag den 29. September im Theaterfaale des Krystallpalastes dahier, Vormittags 10^{1/2} Uhr beginnend, seine erste ordentliche Versammlung ab. Die für das Krankenkassenwesen sehr wichtige Tagesordnung lautet wie folgt:

1. Präsenzliste.
2. Berichtsetzung des derzeitigen Vorsitzenden über die Ausführung der in der constituirenden Versammlung in Frankfurt a. M. gefaßten Beschlüsse.
3. Kenntnisaufnahme von dem ministeriellen Erlaß, betr. die Verwendung von Kassengeldern für Zwecke der Provinzialverbände und des Centralverbandes, eventuell Verathung über die zur Befestigung desselben zu unternehmenden Schritte.
4. Erledigung des übriggebliebenen Theiles der Tagesordnung vom 25. November 1894 als:

a) Antrag der Freien Vereinigung von Krankenkassen im Regierungsbezirk Wiesbaden: Die Versammlung wolle beschließen, bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, daß Beiträge, welche von Krankenkassen und Krankenkassenverbänden abgefordert werden, steimpflichtig sind.

b) Antrag der Freien Vereinigung von Ortskrankenkassen im Elsaß-Lothringen: Wegen unrichtiger Angabe des Lohnes auf der Anmeldung müßte unbedingt in einem Ertragsantrag der Arbeitgeber für den Differenzbetrag zwischen der richtigen und unrichtigen Klasse lastbar sein.

c) Antrag derselben Vereinigung: Wegen der Nichteingahlung von Krankenkassenbeiträgen durch zahlungsunfähige Arbeitgeber, welche jedoch dem Arbeiter, der denselben in Abzug gebracht haben, müßte der Arbeitgeber unbedingt wegen Betrug strafbar gemacht werden.

d) Antrag derselben Vereinigung: § 55 Abs. 2 R.-G.-G. müßte folgenden Zusatz erhalten: Die rückständigen Eintrittsgelder und Beiträge, und die aus § 50 Ziff. 1 R.-G.-G. entstehenden Ersatzforderungen haben das Vorzugsrecht.

e) Antrag derselben Vereinigung: Die vom Beginn der Konfiskation eines Arbeitgebers bis zu dem durch das Amtsgericht festgesetzten Anmeldestermin seitens einer Ortskrankenkasse gestellten Forderungen sollen nicht allein bevorzugt werden, sondern auch diejenigen Forderungen, welche noch im Laufe sind und nicht bis zum festgesetzten Termin angemeldet werden können.

f) Antrag derselben Vereinigung: Vollstreckbarkeit von Entscheidungen der Aufsichtsbehörde über Unterstützungsansprüche.

g) Antrag des Ausschusses der Freien Vereinigung von Krankenkassen im Großherzogthum Hessen: Die Versammlung wolle beschließen, daß die in Hessen seitens verschiedener Krankenkassen an deren Kassengärtern in Druck ausgegebene Anleitung zu bedeutender Verbilligung der Arzneien (Pharmacoopoea oecconomica) dem angestrebten Centralverband von Krankenkassen-Vereinigungen im Deutschen Reich bezogen betr. Vorständen demnächst zur Anschaffung und geeigneter Verwendung empfohlen werden.

4. Eingabe des Verbandes der Verwaltungsbeamten der Ortskrankenkassen und Berufsgenossenschaften Deutschlands über die Bestimmungen des genannten Verbandes zur Kenntniß.

5. Anträge der Freien Vereinigung von Ortskrankenkassen in Elsaß-Lothringen:

a) Einführung einer Controлле durch die Regierung für die versicherungspflichtigen Mitglieder.

b) Aufhebung der Betriebskrankenkassen und Befreiungen.

c) Ausdehnung der Versicherungspflicht auf versicherungspflichtige Mitglieder, welche freien Hilfskassen angehören.

6. Antrag der Freien Vereinigung von Kr. K. im Reg.-Bez. Wiesbaden: Die Versammlung wolle beschließen, bei dem Reichstag vorstellig zu werden, daß die Worte des § 46 R.-G.-G. „innerhalb des Bezirks einer Aufsichtsbehörde“ gestrichen werden.

7. Anträge der freien Vereinigung von Ortskr. K. in Rheinlands-Westfalen:

a) Streichung des § 4 der Satzungen des Central-Verbandes.

b) Stellungnahme zur freien Arztwahl.

* **Kiel, 23. September.** Der Ingenieur Ehrhorn von der Germania-Werft wurde verhaftet, weil er verdrächtlich, den Brücken-Einkauf, bei welchem 14 Arbeiter ums Leben kamen, verschuldet zu haben. Er wollte sich einen Paß für das Ausland beschaffen, worauf die Staatsanwaltschaft den Haftbefehl erließ.

Ausland.

* **Kaisersburg, 23. Sept.** Der Kaiser ist gestern hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von dem Ministerpräsidenten Baron von Bismarck, den Ministern Baron Joffe und Bergel, dem Obergespan Beldi, dem Kommandanten des 12. Armee-Korps Feldmarschall-Vizeleutnant v. Galkow, sowie den Vertretern der Behörden und Geistlichkeit und von zahlreichen Abordnungen empfangen. Die Ansprache des Obergespanns beantwortete der Kaiser auf's Huldvollste und unterließ sich sodann mit den Ministern sowie mit dem Erzbischof Althaus und dem reformirten Bischof Sjaß. Darauf fuhr der Kaiser unter begeisterten Jubel der Bevölkerung nach seinem Absteigequartier.

* **Paris, 23. Septbr.** Dem „Gaulois“ zufolge dürfte die Regierung noch vor Ende dieses Jahres eine Anleihe aufnehmen, um das Budget ins Gleichgewicht zu bringen. Wenn bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen, sagt das Blatt, so können wir doch behaupten, daß höheren Orts diese Frage in Erwägung gezogen wird.

* **Rom, 22. Septbr.** Der König, die Königin und der Prinz von Neapel empfingen heute Nachmittag 2 Uhr im Quirinal eine Abordnung von 400 Arbeitervereinen mit 150,000 Mitgliedern, welche dem König ein kostbares Album mit einer Adresse und den Unterschriften aller Theilnehmer an dieser Massenfundgebung überreichten. Das Königspaar und der Kronprinz unterzeichneten sich lange mit den im Ballsaal aufgestellten Mitgliedern der Abordnung. Der König dankte denselben für die dargebrachte Huldigung und erklärte, das Album in der Bibliothek zu Lurim würdig aufbewahren zu lassen. Hierauf erfolgten warme Beifallfundgebungen der Delegirten. Alle umringen das Königspaar, um demselben die Hand zu küssen. Gegen 3 Uhr zog sich das Königspaar, von dem Borgange lebhaft bewegt zurück. Darauf begab sich die Deputation nach dem Pantheon und legte am Grabe Victor Emanuels einen Kranz nieder.

Locales.

* **Wiesbaden, 24. September.**

* **Die Tochter des Flüchtlings.** Unter vorstehendem Titel beginnen wir im Heftchen unserer heutigen Nummer mit dem Abdruck eines neuen Romans, der sicherlich bei allen unseren geschätzten Lesern und Leserinnen reges Interesse erwecken wird. Hinter dem Pseudonym „Erich Freisen“ verbirgt sich, wie wir verathen wollen, die Gattin eines bekannten, hier lebenden Schriftstellers, der auch in unserem Blatte schon wiederholt mit Beiträgen vertreten war. Der neue Roman ist reich an prächtigen Seelengemälden und spannenden, oft tief ergreifenden Conflicten, und bildet in jeder Beziehung eine sehr angenehme, fesselnde Familienlectüre. Daneben gelangen auch in Zukunft die beliebten kleinen Erzählungen, Humoresken etc. in bunter Abwechslung zum Abdruck, so daß unser Leser für die beginnenden langen Abende mit spannendem Unterhaltungsstoff reichlich versehen sein werden.

— **J. Kaiserl. Hoh. die Großfürstin Alexandra.** die Schwester des verstorbenen Zaren Alexander III., hat heute gestern J. Maj. der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof einen Besuch ab, dinirte daselbst und legte Abends noch hier zurück.

— **Herr Landesdirektor Sartorius** weilt z. J. zum Kurzbruche in Ems und hat dort in der „Stadt Wiesbaden“ Wohnung genommen.

— **R. Auf der Taunusbahnlinie** finden mit dem am 1. Oktober a. e. erfolgenden Inkrafttreten des Winterfahrplanes, noch folgende Veränderungen statt. Ab Kassel gehen täglich zwei Peregisse bis Kirsheim, von da ab 4.48 Uhr und 6.03 Uhr Morgens. Ab Frankfurt fallen aus: der Frühpersonenzug (149), hier an 6.43 Uhr, sodann der Schnellzug (101) ab Frankfurt 7.25 Uhr Morgens, an Wiesbaden 8.15 Uhr und der Schnellzug (105) Abends ab Frankfurt 10.40 Uhr, hier an 11.30 Uhr. Von hier ab fallen aus: Personenzug (154) 10.10 Uhr Morgens, der Schnellzug (104) 2.30 Uhr Mittags und der Personenzug (160) 10.06 Uhr Abends. Der Schnellzug bisher 9.30 Uhr ab hier Abends, geht 10 Min. später und der Personenzug (138) ging seitdem ab 8.35 Uhr Morgens Frankfurt 9.58 Uhr, geht jetzt 9.27 Uhr, Frankfurt an 10.46 Uhr Morgens.

— **Der Winterfahrplan.** Auf den Strecken der Hessischen Ludwigsbahn treten für den Winterdienst nur im Allgemeinen geringe Veränderungen ein. Als die wichtigste Neuerung ist die Neueinlegung eines direkten Schnellzuges Frankfurt-Dasel

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 224.

Mittwoch, den 25. September 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu eintretenden Abonnenten wird
das Blatt bis zum Schlusse des Monats
kostenfrei zugestellt.

Stella.

Stizze von V. Buchwald.

(Nachdruck verboten.)

Es war ein kleiner, eleganter, nervös stiller Bader, den Baronin Stella in diesem Jahr gewählt hatte, um sich von den Anstrengungen eines Wiener Faschings zu erholen. Man hatte ein wenig den Kopf geschüttelt über den Einfall der schönen Frau.

Aber das Unerhörte hatte sich ereignet, daß zum ersten Mal in ihrem Leben der Gatte ihr bedingungslos Recht gegeben hatte.

„Ein herrlicher Gedanke, mein liebes Kind,“ hatte er zärtlich-liebendwärtig gesagt. „Sobald ich Urlaub erlange, komme ich Dir mit Robi nach und dann wollen wir ausruhen — wollen uns genießen —“

Mit einem heißen Blick, den sie seit — nun seit ihrem Hochzeitstage nicht an ihm bemerkt hatte, wollte er sie an sich ziehen, aber sie wich ihm aus und ihre eifige Ablehnung ließ ihn den Satz nicht vollenden. Zugleich erschloß die Flamme in seinem Auge und es glitt nun wieder mit distinguiertem Phlegma über die ebenmäßige Gestalt seines Weibes wie über eine gleichgültige Sache, aber zwischen den Falten seiner schön geschwungenen Brauen nistete sich jene tiefe Melancholie von neuem ein, welche ihn nach den ersten Wochen seiner Ehe befallen und ihn soeben zu Gunsten einer echt menschlichen Regung für einen Augenblick verlassen hatte.

Dann hatten sie sich küßt wie zwei entfernte Verwandte die Hände gereicht und waren geschieden.

Neues aus aller Welt.

Einiges über die Familie von Hammerstein. Jetzt, da die Person des politisch und moralisch todtten Freiherrn von Hammerstein die Presse beschäftigt, dürfte es interessieren, Näheres über die Familie v. H. zu erfahren. Dieselbe, deren Stammsitz — jetzt eine alte Ruine — die gleichnamige Burg am Rhein, Andernach und Remagen gegenüber, sein soll, zählt heute über 150 Mitglieder, die sich ihrer Abstammung nach in die Linien H. Equord, H. Gasmold, H. Porten scheiden. Sie sind hauptsächlich in der Provinz Hannover und auch in Mecklenburg-Schwerin angelesen. Einzelne Sprossen haben in Oesterreich Dienste genommen und dort Grundbesitz erworben. Der ehemalige Chefbedienter Herr Wilhelm v. Hammerstein gehört zu der Linie Hammerstein-Gasmold und wurde 1838 als dritter Sohn des 1862 verstorbenen Freiherrn Ernst v. Hammerstein und der 1891 verstorbenen Melusine geb. v. Arenstorf geboren. Von dem großen, in Mecklenburg und Pommern gelegenen Grundbesitz seines Vaters erbte von Hammerstein das Gut Schwartow in Pommern. Es ist bekannt, daß er bereits hier in finanzielle Verdrängnis geriet und daß schließlich der Landtagsabgeordnete v. Schierstädt, damals eine der Hauptstützen der „Kreuzzeitung“, ihm Schwartow abnahm und es seinem mit einer Nichte des Grafen Caprivi verheirateten Sohne zur Verwaltung gab. v. H. ist seit 1864 mit der verwitweten Frau Charlotte v. Olden, geb. Naack, verheiratet und Vater von zwei Töchtern, welche 1867 bezw. 69 in Schwartow geboren sind. Der übrige Grundbesitz seines Vaters, das seit 1786 der Familie gehörige Majorat Regow, bestehend aus fünf in Mecklenburg gelegenen Rittergütern, gebietet dem Herrn v. H. dem Sohne seines verstorbenen Bruders Max aus dessen Ehe mit der Gräfin Wanda zu Eulenburg, Schwester des Obermarschalls im Königreich Preußen, Grafen zu Eulenburg-Gallingen.

Eine scherzhafte Episode aus den diesjährigen Wanderverordnungen theilt uns ein Berichterstatter mit: An einem der heißen Tage sandte eine Brauerei ein mit Flaschen beladenes Fuhrwerk nach Mittenwalde, wo das Bier von dortigen Gastwirthen bestellt war. Das Fuhrwerk war bereits einige Meilen von Berlin entfernt, als es auf der Chaussee einem auf dem Marsche begriffenen Infanterie-Regimente begegnete. Bald umdrängten die schweißtriefenden Leute den Bierwagen, dem ein Entkommen in dieser Situation unmöglich war. Da sprengt der Regimentskommandeur heran und befiehlt einem Unteroffizier und vier Mann, an dem Fuhrwerk Aufstellung zu nehmen

Die Baronin war bald die Verharmung des Bades, das zum ersten Mal während der Dauer seines Daseins aus verschlafener Lethargie erwachte. Sie war die anziehendste, gesuchteste, vornehmste und — gefährlichste Dame.

Anfangs hatte sie in stillster Zurückgezogenheit leben wollen, aber bald einsehen müssen, daß es aus vielfachen Gründen nicht ging. Denn die Huldigungen, welche ihr der junge österreichische Graf Leo D. — man flüsterle es sich bereits in die Ohren, daß er ihr aus Wien hierher gefolgt war — zu Füßen legte, blieben nicht verborgen, und zurückweisen konnte und mochte sie dieselben nicht.

Um daher der Medisance nicht zu viel Stoff zu liefern, konnte sie sich den übrigen Besuchern des Badeortes nicht fern halten, die nun von der Rolle passiver Bewunderer zu der activer übergingen.

Sie war eine Frau von beständiger Amuth und besaß die Kühnheit, jene Flug zu benützen. Dabei war ihr Geist von sprühender Kraft und geschmeidigster Freiheit; er durchdrang schnell die Schwachheiten der Menschen und zog sie an's Licht — alles von dem Firnis ausgelassenen, kleidsamsten Uebermuths übergoßen. Derselbe verschaffte ihr nicht selten Feinde, aber es dauerte nicht lange, so gingen dieselben mit flatternden Fahnen zu ihrem Gefolge über, oder sie wußte dieselben mit unnachahmlicher Geschicklichkeit kalt zu stellen, das heißt ungefährlich zu machen.

Alles in allem ein Weib mit großen, inneren Fähigkeiten und Hilfsmitteln, und den vollendetsten äußeren Reizen.

Graf Leo war nicht allein aus Gründen oberflächlicher Huldigung ihr gefolgt. Wenn auch noch kein entscheidendes Wort zwischen ihnen gefallen war, wußten sie doch beide, daß ihre Herzen sich mehr mit einander beschäftigten, als im bewegten Gesellschaftsleben bei einer „Flirtation“ Brauch war.

Die Baronin hatte mit siebzehn Jahren geheirathet. Ob sie ihren Mann damals geliebt hatte, wußte sie heut, nach neunjähriger Ehe, nicht mehr zu sagen. Die Erinnerung war verblaßt, wie das Morgenroth der Kindheit.

Und er? Hatte er sie geliebt? Sie zweifelte. Seine Leidenschaft war zum Mindesten verflücht. Durch ihre Schuld? Manchmal, sehr selten wagte sich nagen der Vorwurf an ihr Herz. Sie warf ihn fort — immer wieder. Sie war ihm nichts! Egon hatte ihr nichts von seinem Geistesleben erschlossen — das hatte sie gedemüthigt. Gleich in der ersten Zeit ihrer Ehe, auf ihrer Hochzeitsreise, hatte sie zu bemerken geglaubt, daß seine ehrgeizigen Pläne ihm höher standen, als sie. Das hatte sie bis zu Thränen gekränkt. Gern hätte sie an seinem Streben Theil

und streng zu verhindern, daß Getränk gefordert oder verabreicht wird. Als das Regiment vorüber ist, schließt sich das Kommando an und der Bierwagen fährt weiter, dem Orte seiner Bestimmung entgegen. Allein kaum eine halbe Stunde später kommt eine Kavallerie-Abtheilung desselben Weges; derselben weit voraus springt der Kutscher: „Kutscher, ist Ihr Bier sehr kalt?“ „Gerade zum Trinken, Herr Rittmeister!“ — „Geben Sie mal 'ne Flasche her!“ — Der Offizier trinkt, setzt die Flasche ab und ruft seinen langsam heranreitenden Husaren zu: „Gestehon halt! Abgessen!“ Kutscher, geben Sie jedem Mann eine Flasche! Aber nur Jedem eine! — Im nächsten Augenblicke befindet sich die leichte Reiterei im dichtesten Handgemenge und nach der Batterie mit stürmender Hand. — Nach einigen Minuten wurde gerechnet. „Wie viel ist getrunken?“ — „Elf Kassen, Herr Rittmeister!“ — „Na ja, also 330 Flaschen! Ich dachte mir doch gleich, daß wieder Verschiedene nicht bis Eins zählen können!“ Sprachs! bezahlte dem Kutscher 33 Mk. und ritt weiter. Dem Herrn Infanterie-Regiments-Kommandeur wäre ein solcher Scherz freilich etwas theurer geworden.

Ein „zukunftsstaatliches“ Essen. Während die in den Streit verwickelten Glasbrenner von Carmaux darben müssen, schwelgen nach Blättermeldungen die Führer, die immer von Neuem schüren, damit die Arbeiter nicht nachgeben. Ein Toulouse' Blatt führt den hungernden Glasbrennern von Carmaux den Speisezett der Mahlzeit zu Gemüthe, bei der die Herren Millard, Pelletan, Rouanet, Jaurès und andere Sozialistenführer sich für ihre oratorischen Leistungen im dortigen Theatre du Capitoie stärken. Es figuriren darauf: Austern, Schildkrötensuppe, Geflügelpasteten, Gänseleberpastete, gebratenes Rebhuhn, Kirchwasserreis, Salade, Francillon, Obst, Backwerk, und als Wein: Grand Sauterne, Chateau de Belleville 77, Champagne Saint-Marceau. Wir wünschen wohl gespeist zu haben!

Eine Zahnschmerzen-Epidemie ist gewiss ein seltenes Vorkommnis in der pathologischen Chronik. Von den Truppen, die aus El Ghizal zurückkehren, wird eine solche Anomalie gemeldet. Das Uebel trat ganz in der Form einer Infektionskrankheit auf und ergriff Offiziere, wie Soldaten in der heftigsten Art. Die Ärzte, denen der Vorgang ganz neu war, sind mit ihren Forschungen über die Entstehung und deren Verlauf der Krankheit noch nicht zu Ende gelangt, dagegen wird nächstens die interessante Statistik über die Krankheitsfälle erscheinen.

Das trauliche „Du“ als Grund zur sofortigen Entlassung. Frä. Pauline S. war als perfecte Köchin bei einem Berliner Restaurateur beschäftigt und bezog ein recht anständiges

genommen, wozu ihr Geist sehr wohl befähigt war, aber da er das nicht verstand und sie wie ein Kind behandelte, rächte sie sich durch heisende Verpötlung seines Ehrgeizes. Wie eine Molluske in ihr Gehäuse zog er sich in seine vornehme, abgeschlossene Ruhe zurück und verbarg seiner Gattin sorgfältig sein Denken und Empfinden.

Unverstanden lebten sie neben einander hin. Dann, nach neun Jahren — sie war schöner, geistreicher, er müder, verstandesklarer geworden — begegnete dem jungen Weibe einer, der es verstand.

Wie dieses Verstehen so ist bei den einsamen, verkannten Frauen.

Er hatte warme, offene Augen, eine prachtvolle Mischung von übermüthigster Jugendlust und Schwärmerei in den Zügen, ein heißes, empfindsames Herz. Und wie er ihr alles erschloß — alle Pläne, Wünsche, Hoffnungen mit ihr theilte, in ihr den ebenbürtigen Geist sah, aber in ihr die höchste moralische und ethische Instanz verehrte! Das war Liebe — das war Einklang und Glück!

Ohne daß sie darüber gesprochen hätten, wußten sie, daß sie für einander geschaffen waren und Stella hatte deshalb den einsamen Badeort gewählt, um darüber nachdenken zu können, vielleicht von hier aus die ersten Schritte zur Trennung zu thun.

Das Kind? Robi? Ihr Herz zitterte! Aber — der Knabe hing viel mehr am Vater, als an ihr — beide würden sie nicht vermissen und — vor ihr stand das Glück, das goldne, verhaschende Glück! —

Am Rande der sammetgrünen, lippigen Wiesen stand eine Schneeballenbede. Die Blüthen nickten und grüßten dem besonnenen Hügel und ließen ihre Seelen in Wohlgerüchen ausströmen.

Es war ein herrlicher, duftschwäler Maientag. Die Luft war mit Blüthenodem angefüllt und etwas überschwänglich, sinnverwirrendes lag auf allem Lebenden, das sich in dieser Jauverpracht entsaltete, dehnte und vertausendfaltigte.

Stella sah dieses Leben, Blühen und Lieben nicht. Sie dachte nach, ernsthaft, grübelnd mitten unter der lachenden, eleganten Schaar ihrer Bewunderer.

Sie war überhaupt seit einigen Tagen stiller als sonst, und Graf Leo verstand sie jetzt nicht recht. Er ging neben ihr, die lachenden Wiesen entlang, gerade auf den Schneeball zu.

„Woran denken Sie, adorata?“ fragt er und neigt sich zu ihr nieder. Ihr rother Sonnenschirm beschattet sie beide. „An mich?“

Er fragt es in dem Ton eines Mannes, der weiß,

Gehalt. Sie war aber doch mit der Stellung nicht zufrieden, weil ihr die Herrin nicht gefiel. Eines schönen Tages hatte sie mit der Restaurateursfrau wiederum einige Differenzen gehabt und als ihr die Herrin den Kopf gar zu warm machte, rief sie wüthend aus: „Mit dem Herrn ist doch wenigstens noch in Vernunft zu reden, mit Dir aber nicht!“ Die Gastwirthin war über diesen Ausruf, namentlich über das trauliche „Du“ so ungehalten, daß sie dem Arbeitsverhältnis brevi manu ein Ende machte und die Köchin sofort an die frische Luft beförderte. Pauline ging, verlangte aber, da die Kündigungsfrist nicht eingehalten sei, 54 Mark Lohn, die ihr indessen nicht bewilligt wurden. Sie strengte deshalb die Klage an, wurde aber vom Amtsgericht abgewiesen, da der Wortlaut „mit Dir ist in Vernunft nicht zu reden“ eine grobe Ungebühr sei, die zur sofortigen Entlassung berechtige. Gegen dieses Urtheil legte die Klägerin Berufung ein, hatte mit derselben aber keinen Erfolg, denn das Landgericht schloß sich den Gründen des Oberrichters an und verwarf die Berufung.

Eine sonderbare Marktentwerferin. Aus Paris schreibt man: Die Gräfin Bayle, eine durch ihr eigentümliches Wesen bekannte Dame, hat sich infolge einer Wette als Marktentwerferin und Zeitungsverkäuferin auf das Wanderveld begeben, um sich lediglich von ihrem „Geschäft“ zu ernähren. Sie trägt ihre Artikel in einem Korb am Arme. Wegen ihrer Schönheit und Eleganz gilt sie als die gesuchteste Marktentwerferin im ganzen Herlager, um so mehr, als ihr vorordener Gemahl, ein activer Oberst, ihr etwa eine Million Vermögen hinterlassen hat.

Ein „Postkartentw.“, den sich ein Schuhmacher in Aschersteden, Namens Just, erlaubte, kam ihm theuer zu stehen. Ein Berliner Rechtsanwalt hatte eine Forderung gegen Just einzuweisen, was ihm jedoch nicht gelang. Er wollte deshalb den Schuldner zum Offenbarungsbilde bringen; Just erschien aber zu dem Termine nicht, und nun theilte ihm der Rechtsanwalt mit, daß er ihn zur Abkündigung des Offenbarungsbildes in Haft bringen lassen müsse. Darauf schrieb der Schuldner an den Rechtsanwalt eine Postkarte, die nur die Worte enthielt: „Unverschäm! bin ich noch nie gewesen. Hochachtungsvoll W. Just.“ Da das Wort „ich“ zweimal unterschrieben war, so mußte der Rechtsanwalt aus der Postkarte entnehmen, daß ihm selbst der Vorwurf der Unverschämtheit gemacht werden sollte, und stellte deshalb Strafantrag wegen öffentlicher Beleidigung. Der Gerichtshof verurtheilte den Kartenschreiber zu 50 Mk. Geldstrafe oder zehn Tagen Gefängnis.

Ironisch. Primaner: „Geben Sie mir eine Cigarette!“

Kellner: „Von Tabak oder Chokolade?“

daß ihm viel gestattet ist. Zum ersten Mal befreit sie dieser Ton, misfällt er ihr und sie sieht zu ihm auf, groß, fragend. Sein schönes, ledes Gesicht lacht ihr entgegen — sie kann ihm nicht zürnen.

Sie gehen weiter, manchmal ein heiteres Wort der folgenden Gesellschaft zuwerfend, im übrigen sehr mit sich selbst beschäftigt.

Jetzt stehen sie vor der Schneeballenhecke. Die weißen Blüthendolden fallen zum Theil auf das graue Haupt eines alten Mannes. Sein saltiges Gesicht nimmt sich wie ein Anachronismus in dem allgemeinen Weltblühen aus, aber in seinen Augen liegt die Sonne. Das waren kleine, helle, blaue Augen, die nach drei Menschenaltern noch nicht verlernt hatten, sich am Blühen und Treiben des Weltfrühlings zu freuen — richtige Großvateraugen.

Und vor dem Alten stand solch ein Ableger süßesten Weltfrühlings, ein Senker grünen Holzes — in zerlumpten Höschen, bloßen Füßchen, einem Gesichtchen, so rund und rosig wie ein Apfel und den reizendsten Schelmengrübchen in den Wangen.

Die Beiden bemerkten die elegante Gesellschaft nicht, die sich ihnen näherte, zu sehr mit ihren Studien beschäftigt. Der Alte hatte die Sichel, mit welcher er schon einen Haufen duftenden Grases niedergemäht, neben sich liegen, und den kleinen Wicht am Händchen haltend, sagte er in dem Dialekt jener Gegend:

„Jetzt sagst mir die Gebote, Jakoble, denn wenn du sie nicht lannst, schilt morgen der Lehrer.“

Eine Vorbereitungsstunde im besten Sinne des Wortes. Aber das Jakoble schien keine rechte Lust zum Lernen zu haben.

„Welches habt Ihr gestern durchgenommen?“ fragt der Großvater von neuem.

„Das sechste“, war die Antwort.

„Wie heißt das?“

„Du sollst nicht ehebrechen!“

„Was ist das?“

Aber Stella wartet die Erklärung der Kinderlippen nicht ab — sie eilt, weiter zu kommen. (Schluß folgt.)

Aus der Umgegend.

× **Wiedrich**, 23. September. In der Nacht zum Samstag verunglückte ein Fabrikarbeiter und erlitt so schwere Verletzungen, daß ihm ein Unterarm amputiert werden mußte. — Nach einer Mitteilung der Königl. Eisenbahndirektion soll der Bahnhof „Wiedrich“ jetzt die Bezeichnung Wiedrich (Wobach) führen.

× **Schierstein**, 23. Sept. Gestern Mittag um 3 Uhr fand die Eröffnung unserer Obstausstellung statt. In seiner Eröffnungsrede dankte der Vorsitzende der Ausstellungskommission, Herr Lehrer Lehr, zunächst Herrn Söhnlein für die gütige Ueberlassung der prachtvollen Ausstellungsräume und betonte dann weiter, daß die Ausstellung einen zweifachen Zweck verfolge. Sie soll erstens vor allem den auswärtigen Besuchern einen Ueberblick über die in unserer Gemarkung wachsenden herrlichen Obstsorten gewähren, dann aber auch unsere Obstgärtner aufmuntern, immer mehr Gewicht auf den Obstbau und insbesondere auf die Anpflanzung guter Sorten zu legen. Und welche Gegend ist wohl mehr zum Obstbau geeignet, als gerade unser Rheingau? Wie die rheinischen Weine sich vorthellhaft vor den anderen Weinen Deutschlands durch ihr Bouquet und ihr Feuer auszeichnen, so auch das Rheingauer Obst durch seine Güte und seinen Geschmack. Gerade auf unsere Gegend paßt voll und ganz das Wort: „Im kleinsten Raum pflanzt einen Baum und pflege ihn; er bringt dir's ein!“ Redner erwähnte dann auch den mit der Ausstellung verbundenen Obstmarkt, der dem Verkäufer und dem Käufer Gelegenheit bieten soll, in für beide Theile vorthellhafter Weise Verkäufe abzuschließen. Mit dem Wunsche, daß auch die diesjährige Obstausstellung unseren Obstgärtnern zum Segen gereichen möchte, erklärte der Vorsitzende nunmehr dieselbe für eröffnet. Die Ausstellung ist eine äußerst reichhaltige und geradezu großartige. Wahre Prachtexemplare von Äpfeln, Birnen, Quitten, Feigen, Trauben und verschiedene andere Obstsorten laden uns entgegen. Außer diesem herrlichen Obste ist es aber auch die wundervolle Halle, welche das Auge des Besuchers auf sich lenkt. Außer dieser hat auch Herr Söhnlein die Beschäftigung der übrigen großartigen Anlagen in liebenswürdigster Weise gestaltet. Hier sind es vor allem die umfangreichen Kellereien, welche ihre Anziehungskraft auf die Besucher ausüben. Dieselben sind so groß, daß in ihnen 200 Stück Wein gelagert werden können. In den Kellereien erblickt man auch die Krabben, von dem unter dem Eingange sich befindlichen Riesenfasse, das allein über 86,000 Liter aufnimmt. Der Besuch der Ausstellung war gestern ein sehr starker. Bis Abends 6 Uhr waren schon über 400 Eintrittskarten verausgabt. Auch schon eine ganze Anzahl von Verkäufen wurde abgeschlossen. Die Preise sind für die Verkäufer recht befriedigende. So wurden bezahlt für den Centner: Borsdorfer 18 M., Holländer Reinette 15 M., Graue Reinette 10 M., Birnquitten 18 M., Diele Butterbirne 15 M., Schweizerhose (Birne) 15 M. Die Ausstellung und der Obstmarkt dauern bis zum nächsten Sonntag.

× **Eronberg**, 21. Sept. Zum Besuch des Herrn Professors Schödl hier ist Hr. Erc. Herr Staatsminister von Boetticher eingetroffen. — Herr Lehrer Fehler hier ist von der Königl. Regierung zu Wiesbaden zum Hauptlehrer mit Funktion ernannt worden.

× **Wilmars**, 23. Sept. Der Bau der Bahnbrücke ist soweit beendet; es harret nur noch ein Stück Pflasterung der Bollendung. Am 2. Octbr. soll die Brücke dem Verkehr übergeben werden. Wie wir hören, gedenkt unser Flecken, den Tag der Uebergabe festlich zu begehen.

× **Dauborn**, 23. Sept. An Stelle des von hier verzogenen Herrn Dr. med. Hahn tritt am 1. October Herr Dr. med. Seipp. Er hat die von seinem Vorgänger in den einzelnen Gemeinden abgeschlossenen Verträge unter gleichen Bedingungen übernommen.

× **Limburg**, 23. Sept. Im Laufe des gestrigen Tages wurde in der hiesigen Stadtkirche zwei Opfern ihren Lebensentwurf. Die Blüthen wurden nicht erbrochen, sondern ihr Inhalt durch mit Vögeln bestrichene Stäbchen herausgezogen.

× **Freidiez**, 23. Sept. Zur Einweihung der neuen Bauten: Turnhalle hatte gestern der Turnverein „Jahn“ eine Festlichkeit veranstaltet, die einen in jeder Hinsicht guten Verlauf nahm. Die Weiherede hielt Herr Schreinermeister Paul.

+ **Langendernbach**, 23. September. Berseht ist vom 1. October an Herr Lehrer Christoph Böll von hier an die Realschule nach Erbach im Rheingau.

Gandel und Verkehr.

* **Fraunfurt**, 23. Sept. Der heutige Viehmarkt war mit 459 Ochsen, 28 Bullen, 474 Kühen, Stieren und Rindern, 306 Kälbern, 384 Hammeln, 997 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 70—72, 2. Qual. M. 64—68, Bullen 1. Qual. M. 60—62, 2. Qual. 57—59, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 62—64, 2. Qualität M. 52—58. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 70—75 Pfg., 2. Qual. 60—65 Pfg., Hammel 1. Qual. 62—64 Pfg., 2. Qual. 58—60 Pfg., Schweine 1. Qual. 54—55 Pfg., 2. Qual. 52—53 Pfg. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht.

Heinr. Dörner.

Größtes Lager in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben

von den einfachsten bis zu den hochelegantesten Sachen in bekanntlich vorzüglicher Verarbeitung unter Garantie für tadellosen Sitz.

(ausschließlich nur süddeutsches Fabrikat.)

Täglich Eingang von Neuheiten für die kommende Herbst- u. Winteraison.

Specialität: Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Heinr. Dörner, 38 Kirchgasse 38.

!!! Achtung !!!

Jedem Schweinebesitzer rathe ich einen Versuch zu machen mit dem von vielen landwirthschaftlichen Autoritäten empfohlenen

Schweine-Mast- und Ferkelpulver der Löwen-Apotheke zu Kirchheimbolanden. Niederlage bei A. Cratz, Drogerie, Wiesbaden, und Th. Schilp, Drogerie in Erbenheim.

Wollen Sie einen Schönen Fussboden

bekommen, dann decken Sie Ihren Bedarf in

Oelfarben u. Lackfarben

(ausgewogen und in Büchsen)

bei

Fritz Bernstein,

Wellritz-Drogerie,

Wellritzstrasse 25.

Angusta Victoriabad und Hotel Kaiserhof.

Wir eröffnen mit heutigem Tage einen regelmässigen

Personen-Omnibus-Verkehr

zwischen unserem Etablissement und dem Kur-saalplatz.

Die Benutzung der Omnibusse steht Jedermann zu, auch solchen Personen, die nicht in unserem Hotel wohnen und nicht das Bad benutzen.

Fahrzeit

von Morgens 7 Uhr bis Mittags 1 Uhr, von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 10 Uhr alle 15 Minuten von jedem Endpunkte ein Wagen gehend.

Fahrpreis.

Für die einzelne Fahrt . . . 20 Pfg.

Für zehn Fahrten . . . Mk. 1.50 Pfg.

Die Wagen nehmen ihren Weg durch die Frankfurter Strasse und Wilhelmstrasse und halten nach Bedarf zum Ein- und Aussteigen.

Wiesbaden, 18. September 1895.

Die Direction.

Helles Culmbacher Bier.

Von heute an: Ausschank unseres hellen

Export-Bieres

im Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31, per Glas 15 Pf., 1/2 Liter 20 Pf.

Erste Actien-Bierbrauerei

Culmbach (Bayern).

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch-Seife v. Bergmann u. Co. in Dresden-Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Bestes Mittel gegen Sommerprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à St. 50 Pf. bei

Fritz Bernstein, Dr. Carl Cratz, Willy Graefe, C. Moebius, Louis Schild und Otto Siebert.

Agent gesucht für Packpapier S. Jourdan, Mainz. 1455

SUPPEN MAGGI WÜRZE

Nur 5 Pf.

kollert unter dieser Rubrik
jede Seite
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen an Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
344 1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Reparaturen an Uhren, echten und un- echten Schmuckfachen werden billig unter Garantie ausgeführt.

H. Stahl, Schulgasse 1. a
Hüte
werden von 50 Pfg. an schön
garniert. Alle Zubehöre billigt.
635 Meßgergasse 2, 2. St.

Beitungs- makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26. 2

BUREAU UNION

Faber-Bleistifte
4 Langgasse 4.
4 Schulgasse 4
Größte Auswahl aller Sort.
Ceser amerif. Regulirföfen, trans-
portable Herden etc. alle wie neu,
wegen Umzug bill. zu verk. 554**Perf. Kleidermacherin**
empfiehlt sich in all. vorfindenden
Näharbeiten. Costüme v. 5 M an,
Hauskleider v. 2.50 an, Kinder-
kleider v. 1 M an. Für alle bei mir
verfertigten Arbeiten übernehme
für guten Sitz u. Haltbarkeit die
vollste Garantie. Postkarte auf
Hausbestellung genügt. **Elise**
Pütz, Blatterstr. 9, 2. St. 4766**Adolfshöhe.**
Täglich süßer Apfelwein
sowie
la. Cronberger Speierling
7760* **Ph. Mehler.****Rohrstühle**
werden gut geflochten bei
L. Rohde,
Zimmermannstr. 1.

Reparaturen

an 276
**Uhren und
Schmuckfachen**werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.**Rohrstühle,** som. alte Körbe
werden gut geflochten
Langgasse 23, Stb. 1. 7429*

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.Bermittelte als erfahren. Landwirth
Kauf- und Pachtgüter.
Jung, Darmstadt, Wendelstr. 40.**Schuhmacherarbeit**
gut und billig angefertigt.
Herrnschuhen und Fleck Mt. 2.70,
Frauenschuhen und Fleck „ 1.90.
7790* **Th. Mönzer,** Adlerstr. 51.**Specialität
Trauer Hüte**
von
Mrk 5-20**A. Rheinländer,**
Rheinstraße 27. 4269**Capitalien.**
30,000 Mk.
auf prima erste Hypothek zu leihen
gesucht durch Stern's Hypoth.-
Agentur, Goldg. 12. 1. a**Kaufgesuche.**
Ein gut erhaltener
Mantelofen
zu kaufen gesucht
7827 **Weilstr. 18, Part.****Zu verkaufen.**
Ein wenig gebt., ganz neuer
Regulirofen
billig zu verkaufen. 7803*
Frauenstr. 5, Stb. 2. St. 1.**Beim Abbruch**
„**Kieherberg**“,
Philippbergstr. ist noch eine
Variable Dachziegel, Fenster,
Fensterläden, Holztreppen,
Stuben- u. Kellertüren sowie
Brennholz zu verk. 7816***Für Kellner!**
Sehr gut erh. Frack in Ausr.
billig zu verkaufen bei 7850
J. Riegler, Reugasse 11.**Gedr. Tisch- u. Bettstühle**
zu verkaufen Adlerstraße 49. a**Wiedlwürmer**
billig zu verkaufen. Philippberg-
straße 20, 3. Stod. a**Wirrstroh**
gebund- und centnerweise verkauft
billig **Strohhalbfabrik,**
7828 **Weilstraße 18.****Gute Kochbirnen**
Pfd. 6 Pfg. zu haben
626 **Römerberg 19.****Flaschenbier-
Geschäft**
mit guter Kundschaft wegen
Abreise ganz billig abzugeben.
Näh. in der Exp. d. Bl. a**Stiftstraße 17;**
eine fast neue
Waschmange, ein Zarm.
und mehrere groß
Gaslöhner Weinfässer zu
verkauft. 7862***Ofen**
(Leonards Patent) groß, fast neu
zu verkaufen. Grabenstraße 5.**Für Schmiede.**
Eine noch gute Reifbiege-
maschine für 30 Mark zu ver-
kaufen Kirchgasse 23. 533**1 vollst. Ladeneinrichtung**
für ein Spezereigeschäft ist zu ver-
kaufen. Näh. **Mauerg. 9. 7562*****Umzugshalber**
ver sofort billig zu verk.
Badelwanne, Ansicht, Küchen-
sacken, Porzellan
7887* **Jahnstr. 29, Part.****Ein Orchestrion**
billig zu verkaufen. Offert. unt.
A. M. 15 an die Exp. d. Bl. a**Ein Real und kleine Theke**
zu verkaufen.
Weilstraße 31. 749**Wegen Fortzuges**
zu verkaufen: 1 Sopha, 1 Ver-
ticom, 1 Bostisch, 1 Küchen-
schrank, 1 Badstoll. Philippberg-
straße 37, Seitenb. 1. 7871*Ein gut gehendes
Flaschenbiergeschäft
wegzugshalber zu verkaufen. Näh.
Michelsberg 20. aEine schöne zweischläfr. Bett-
stelle und kleine Kinder-
bettstelle für Kinder v. 12-14
Jahren bill. zu verkauf. **Gustav**
Adolfstraße 1, Frontsp. a**Alle Arten**
Petersburger Möbellacke,
Polituren, Mattirung,
Bräunline u. Glaspapier.
Willh. Nagel, Al. Schwalbacher-
straße 10, Gewerbehalle. a**Eine neue C-Marinette**
billig zu verkaufen. Näh. **Her-**
mannstr. 7, 3. St. 1. a**Schöne, gepflastete**
Meyfel
zu verkaufen. **Sellmundstr. 44**
2. Stod. a**Zu mieten gesucht**
Möbl. Zimmer
nebst Kost von einem soliden
Herrn gelehrt. Alters gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
F. 30 an die Exped. d. Bl. a**Suche per 1. Januar 1896**
evtl. auch früher Wohnung
2 Zimmer, Küche etc. in Mitte
der Stadt. Offerten nebst Preis-
angabe unter M. 300 an die
Exped. d. Blattes. 630**Zu mieten gesucht**
wird in der Nähe der Inf.-Kas.
auf 1. Oktober ein gut möbliertes
Zimmer auf 3 Monate. Gef.
Offert. unter 4444 an die
Exped. ds. Bl. a**Läden.**
4301 **Nerostraße 1**
schöner Laden mit Laden-
zimmer und Magazin sofort
zu vermieten. Näh. von 11-12
Uhr daselbst oder Victoriastr. 21.**Steingasse 22**
ein kleines Spezerei-Gädchen mit
Einrichtung und Magazin mit
oder ohne Wohnung, auch zu
anderem Geschäft passend, billig
zu vermieten. 2430**Goldgasse 17,**
2 Abz. einz. od. auch zus. m. Laden-
zimmer für jed. Geschäft gerign.,
sind zu verm. N. das. im 1. St. a**Zu vermieten.**
Freundliche 4772
Wohnung4 Zimmer u. Zubehör. 650
Mark pro Jahr auf 1. Oktober
zu vermieten. Außerst ruhiges
Haus. Näh. in der Exped. d. Bl.**Adlerstraße 9** ein und zwei
Zimmer, Küche, Keller auf
1. Oktbr. zu vermieten. 4665**Adlerstraße 56**
1 Zimmer mit Küche zu verm. 4754**18 Hirschgraben 18**
eine Wohnung von 2 Zimmern,
1 Küche billig zu vermieten. 553**Emserstraße 19**
schöne Frontspige 1 Zimmer, Küche
und Keller sofort oder 1. August
zu vm. Näh. Part. 3549**Feldstraße 12**
Borderrhaus 1 Etage, 2 Zimmer,
Küche und Abz. auf Wunsch
kann auch eine Werkstätte herge-
richtet werden, auf gleich oder
später zu vermieten. 680**Hartingstraße 13** Frontspige,
Wohnung, 2 Zimmer, Küche (im
Abz. nur an ruhige Leute auf
Oct. zu verm. Näh. Part. 5141**Hartingstraße 8**
schöne Mansardwohnung 2 Zim-
mer, Küche u. Zubeh. für 180 Mark
an ruhige Leute zu verm. 673**Hermannstraße 28**
Borderrhaus 1. u. 3. St. sind
Wohnungen v. 3 Zimmern, Küche,
Mansarde und Zubeh. zu verm.
Näh. das. Part. 4657**Langgasse 48**
Mansardwohnung im Seitenbau
zu vermieten. 275**Mauergasse 8**
eine heizbare Werkstätte zu ver-
mieten. 575**Michelsberg 20**
neuerger. Dachw., 2 Z. u. Küche,
auf sofort zu vermieten. 455**Nerostr. 27** zwei kleine Wohn-
auf gl. od. p. z. v. 452**Philippbergstr. 2**
großes Zimmer zu verm. 5211**Philippbergstr. 37**
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden etc. auf 1.
Oktober zu vermieten. Näheres
daselbst bei **Leukel** od. **Philipp-**
bergstraße 35 bei **Maurer.** 4617**Rheinstraße 58**
Hinterhaus, freundliche Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zu-
behör, sowie Stallung für 2
bis 3 Pferde, Remise und
Heuboden auf 1. Oktober getheilt
oder zusammen zu vermieten.
Näheres **Tannstraße 9,**
2 Treppen hoch links. 4710**Wohnung**
2 große Zimmer und Küche bis
1. Nov. zu verm. Näh. **Roos-**
straße 4, 2. Tr. 1. 7873***Höderstr. 33,** Brdch., kleine
Wohn. p. 1. Oct. od. später
zu vermieten. 517**Schachtstraße 30**
eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche zu vermieten. 491**Schachtstraße 13**
2 Zimmer und Küche (Glasab-
schluß) zu vermieten. 5128
W. Weber.**Al. Schwalbacherstr. 5**
eine vollst. Wohnung 2 Zimmer,
Küche zu verm. a**Schwalbacherstr. 49**
Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche
für 15 Mk. 50 Pfg. zu verm.
Näh. **Schwalbacherstr. 47, P. 281****Schwalbacherstraße 63**
eine Dachwohnung per 1. Oct.
zu vermieten. 4663**Schwalbacherstraße 73**
Mansardwohnung, 2 Zimmer und
Küche zu vermieten. 5081**Schulg. 5** zwei Wohnungen
à 12 u. 15 M.
zu verm. Näh. im Schulboden. 540**Stiftstraße 24**
Gartenh., Wohnung 3 Zimmer,
Küche, Mansarde und Keller per
sofort zu verm. Näh. **Wdh. 1. Et.****Sedanstraße 5**
Stallung für 3-4 Pferde, Futter-
raum, in abgeschl. Hof mit Woh-
nung auf 1. Oct. zu vermieten.
Näh. **Borderrhaus** Part. bei
Herrmann. 4660**Sedanstr. 5** 7619*
3 Zim. u. Zubeh. Zu verm. **Wdh. p.****Sedanstraße 5**
Wohnung für Wäscherei, 3 Zim-
mer, Küche, 2 Keller, große Waschk-
küche, auch für Werkstatt geeignet,
auf 1. October zu verm.
Näh. **Borderrhaus** Part. bei
Herrmann. 5253**Walramstr. 17, 1. r.**
2 Zimmer, Küche u. Zub. z. vm.**Walramstraße 22**
1. Etage, 3 Zimmer, Küche und
Keller zum 1. October billig zu
zu vermieten. 4764**Walramstraße 35** kleine
Dachwohnung und kleiner
Keller an ruhige Leute auf 1. Oc-
tober zu vermieten. 843**Walramstr. 37**
2 Mans. a. gl. sp. zu verm. 732**Webergasse 43**
eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zim., Küche mit Glasabschl. und
Zubeh. auf 1. Oct. z. verm. Näh.
Borderrh. Part. 484**Webergasse 49**
schöne Frontspigewohnung per Oc-
tober zu vermieten. 5213**Wiesstraße 10** ist eine Man-
sarde an einen jungen Mann
zu vermieten. 7866***Faulbrunnenstraße 7,**
Part. 2 große leere Mansarden an
einzel. Person zu verm. 7875***Möb. Zimmer.**
Adelheidstr. 87 Stb. 2. St.
1 freundl.
Zimmer möbl. od. unmöbl. billig
zu vermieten. 7720***Reinl. Arbeiter** erh. Logis
Adlerstr. 13, 5. Fl. 7812***Einjährige** finden
Inf.-Kaserne gut möbl. Zim.
mit voller Pension.
Bleichstraße 3, 1.**Blücherstr. 18, III.**
möbl. Zimmer bill. zu vm. 731**Drudenstraße 3, part.**
ein großes leeres Zimmer an eine
anständige Person zu verm. Näh.
das. bei **Bender.** 570**Feldstraße 22,**
Stb. 1. Tr. r. erhält ein solider
Arbeiter ftd. bill. Logis. Näh.
daselbst. 7872***Frankenstr. 1, 2. r.**
möbl. 3. monat. 16 M. z. v. 7820***Frankenstraße 9,**
Stb. Part. erhält ein Arbeiter
schönes Logis. a**Frankenstraße 17,**
Wdh. 2. St. möbl. Zimmer zu
vermieten. 7870***Grabenstraße 5** möbliertes
Zimmer, 17 Mt., 25 und
30 M. zu vermieten. 7864***Hellmundstr. 22,** 2. r. r.
erb. ein Arbeiter sch. Logis 7822***Hermannstr. 4, 1. St.**
ein schön möbliertes Zimmer zu
vermieten. 728**Mehrgasse 18**
erhält ein reinlicher Arbeiter
Kost und Logis. a**Oranienstr. 39,**
Stb. 3. St. 1. erh. 2 Arbeiter sch.
Schlafstelle per Monat 5 Mt. a**Schwalbacherstraße 49**
Stb. 1. St., 2 einf. möblierte
Zimmer sof. mit od. ohne Pension
billig zu verm. Preis nach Ueber-
einkunft. 7867***Steing. 3, 2. St., r.**
ein sch. u. gr. möbliertes Zimmer
billig zu vermieten. 5176**Steingasse 9,**
Borderrh. 2 St. kann ein Mädchen
Schlafstelle erhalten. a**Walramstraße 12, 3. Tr. r.,**
ein gut möbl. Zimmer zu
vermieten. 741**Stellen-Gesuche.**
Junger tüchtiger
Kaufmann
militärfrei
sucht Stellung als Verkäufer oder
Buchhalter. Gef. Off. bel. man
unter A. E. 326 in der Exped.
des Wiesbad. General-Anzeigers
niederkulegen. 7795***Junges Fräulein**
wünscht Buchführung u. Corresp.
zu übernehmen. Gef. Off. unt.
T. 100 an die Exped. dieses
Blattes erbeten. 7818***Eine selbstständige**
Putz- u. Waschfrau
empfiehlt sich **Frauenstr. 18, 1. r.****Eine tücht. Kleidermacherin**
sucht Beschäftigung in und
außer dem Hause. 7857***Steingasse 16, Stb. 1. St.**
sucht
Eine junge Frau Monats-
stelle. Näh. **Dorheimstr. 18,**
Borderrh. Frontsp. a**Ein junges Mädchen**
sucht Stelle in n. Haushalt als
Nähen-Mädchen. Näh. **Adler-**
straße 55, Stb. Part. a**Ordnung Stellen.**
Stellung erhält
schnell über all. Forde per Post-
karte. Stellenausswahl Courier
Berlin, Westend 3. 1186**Bäckerlehrling**
gegen Lohn gesucht
Wilhelm Weiß, Bäcker,
7833 **Erbenheim.****1 jg. Wochenschneider**
gesucht **Schwalbacherstr. 6, Stb. 2.****1 jg. Wochenschneider**
gesucht **Weilstr. 3.** a**Ein Lehrling**
kann eintreten geg. Vergütung bei
Emil Schmitt, Walramstr. 37.**Ein junges**
Mädchen vom Lande
in kleinen Haushalt gesucht
224 **Zimmermannstr. 3.****Laufmädchen gesucht**
7874* **Schwalbacherstr. 32, p.****Mädchen**
können das Kleidermachen un-
entgeltlich erlernen. Näh. **Römer-**
berg 10, 2. Etage hoch. 2677*

M. 5. 5 Mark pro Quartal M. 5.
bei allen deutschen Postämtern.

„Berliner Neueste Nachrichten“

Unparteiische Zeitung.

Zmal täglich.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgräber Straße 42.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelsbericht. — Vollständigste Kursblätter. — Lotterielisten. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

8 (Gratis-)Beiblätter:
1. „Deutscher Hausfreund“, wöchentl. Zeitschr. v. 16 Druckw. wöchentl.
2. „Illustrirte Moden-Zeitung“, 8 fteilig mit Schnittmuster, monatlich.
3. „Humoristisches Echo“, wöchentl.
4. „Lebenslust-Blatt“, 8 fteilig, wöchentl.
5. „Landwirthschaftl. Zeitung“, wöchentl.
6. „Die Hausfrau“, wöchentl.
7. „Produkten- u. Waaren-Markt“, wöchentl.
8. „Deutscher Rechtspiegel“, Sammlung neuer Gesetze u. Reichsgerichts-Entscheidungen, nach Bedarf.

Ende September beginnt der fesselnde Roman:

Sein Geheimniss von L. von Wald-Zedtwitz.

Anzeigen in den Berliner Neuesten Nachrichten haben vortreffliche Wirkung!

Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pfg.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko!

Kaligraf Poppelsdorf aus Mainz.

Während der Monate September und October werde ich in Wiesbaden einen Kursus in

Schnell-Schönschrift

n. meiner neuen unübertroffenen Methode abhalten. Jede, auch die schlechteste Schrift wird in 12—15 Stunden flott und schön!

Brillante Zeugnisse und Anerkennungen liegen zur gefl. Ansicht auf. Anmeldungen werden täglich von 8 Uhr Vor- bis 4 Uhr Nachmittags Rheinstraße 55, Part., entgegen genommen.

141b Peter Poppelsdorf, Kaligraf.

Ia. Anthracit-Würfel
sowie alle anderen Sorten

Kohlen und Brennmaterialien
empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Aug. Külpp,
Hellmundstraße 41.

Gustav Gottschalk
Knopf- und Posamentierwaaren-Fabrik

WIESBADEN, Kirchgasse 25.

Anfertigung sämtlicher
Posamenten
für
Möbel, Decorations- und
Tapissieriezwecke.

Anfertigung von
Stoffknöpfen
in jeder Größe, aus jedem Stoff

Grosses Lager in
Franzen, Quasten, Kordeln,
farbigen, weissen u. crème
Gardinenhaltern,
farbigen u. schwarzen Besätzen
für Damenconfection.

Lager sämtlicher
Kurzwaren f. Schneiderei
in nur Ia. Qualitäten.

Muster sendungen stehen gern zu Diensten.

Die Agentur der Landwirthschaftlichen Maschinen-Fabrik von

Ph. Mayfarth & Comp.,
Frankfurt a. M.,

befindet sich

Sonnenberg, Rambacherstrasse 3.

Befanntmachung.

Donnerstag, den 26. d. M., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Hotelbesitzer Zais wegen Abbruch des Hauses

Webergasse 2

in dem Laden dortselbst eine große Anzahl gut erhaltene Mobilien als:

Polirte, lackirte und eiserne Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Kopfkissen-Matrassen, Nacht- und Waschtische, Sophas, Polsterstühle, Spiegel, Tische, Leuchten, Waschwanne, Wringmaschine, Teppiche, Vorhänge, Weiszeug u. c.

Öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, sodann kommen noch 4 elegante hochhaupte Betten, 1 Waschtisch, 2 Nachttische, 1 Spiegel, 2 Handtuchhalter, 1 Ruhebett, 1 feine Nähgarnitur, bestehend aus 1 Sopha, 4 Sesseln, 2 Verticows, 2 Kleiderschränke, 1 großer Weiler-Spiegel, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Herren-Bureau, sowie 1 complete, hochfeine Salon-Einrichtung

zum Ausgebot. Restgenannte Gegenstände sind von Buchbinderholz, prima Arbeit und werden punkt 11 Uhr unter Garantie ohne Rücksicht der Tage zugeschlagen.

Adam Bender,

Auctionator.

Bureau: Schwalbacherstraße 7.

715

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug nach Indien läßt Herr Rentner Schneider seine gesamte aus sechs Zimmern, Küche u. bestehende gut erhaltene Wohnung Einrichtung

heute Mittwoch, den 25. September er., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/4} Uhr anfangend, im Hause

67 Emserstraße 67 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern:

Zum Ausgebot kommen:

1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büffet, Ausziehtisch, 12 Stühle, Spiegel mit Console und Wanduhr, 2 Betten mit Kopfkissen-Sprungmatrassen, 2 sehr gute eiserne Betten, Waschkommode mit Marmor, Kleider- und Weiszeugschränke, runde, ovale, viereckige Spiegel, 1 Plüschsopha, 1 Divan, 1 prachtvolle eingelegte Schreibkassette, von Rosenholz, Kleiderständer, Garderobehalter, Bücherregal, Spiegel, Bilder, sehr gute Oelgemälde, Teppiche, Vorlagen, Vorhänge, Deckbetten, Plümeaux, Kissen, Kissen, Deckbetten und Plümeaux-Bezüge, Copirpresse, prachtl. Stehlampen, jap. Ständer, ein Thee- und 1 Eßservice für 6 Personen, 1 Kaffeeservice für 6 Personen (Zwiebelmuster), Blumenvasen, 1 Pendule, Tischdecken, Sessel, Stühle, 1 vollst. Kücheneinrichtung, als: Küchenschrank, Anrichte, Tisch, Stühle, Küchenschränke, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Waage, Kohlenkasten, Waschküchen und noch viele andere Haus- und Kücheneinrichtungsgegenstände. Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

725

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator, Hermannstr. 4.

Thee

aus der neuen Ernte ist in reicher Auswahl eingetroffen.

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

Habe

verschiedene Dessins Reste, passend für Hosen und Anzüge, noch am Lager, gebe billigt ab.

Franz Hohmann Nachfolger,
9 Grabenstraße 9.

729

Wie kann die Welt wissen, dass Jemand etwas Gutes zu verkaufen hat, wenn er den Besitz desselben nicht anzeigt. „Vanderbilt.“

Gebrüder Esser, Aachen,
Rheinisch. Tuch - Versand - Geschäft.
Director Versand Fabrikpreisen.
Cheviot, Buckskin, Aachen.
Durchaus Bezugsquelle. sol. Fabrikate. Muster-Auswahl gegen franco ohne Kaufverpflichtung.
— Prima Empfehlungen.

Galerien Portièrenstangen

etc. etc.

Rosetten und Eicheln

billigst bei

659

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Kleine Villa

in günstiger Lage sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Villa X. Y. Z. an die Expedition.

143b

Aufträge

zum Neuherichten von Wohnungen zum bevorstehenden Quartalswechsel erbitte ich mir möglichst frühzeitig.

720

Chr. Nink,

Malers- und Tischlergeschäft.

Die Abendstunden

sind schon wieder dunkel und beim Schein der Lampe

nach reichlich gebiegenem Lesestoff dringend geltend.

Die einzige Hilfe aus dieser Noth

bietet das Abonnement auf eine

schnell und zuverlässig berichtende Tageszeitung.

Für ganz Südwestdeutschland

empfiehlt sich zu diesem Zwecke bestens die

Strassburger Post

(täglich 2—3 Blätter in 2 Ausgaben)

mit besonderer Berücksichtigung über gefundene und ausgeloste Wertpapiere,

welche als bedeutendste politische Zeitung Elb- und Rheingebiet, durch ihren vorteilhaft ausgeprägten Versand

mit den ersten Nacht- und Mittagsausgaben, allen Anforderungen an eine gute Tageszeitung gerecht wird.

Zahlreiche und ausführliche Telegramme

sowie als auch die eingehendste Berichterstattung über alle politischen Vorgänge und sonstigen Tagesbegebenheiten,

vortreffliche Feuilletons,

spannende Erzählungen u. c., aus der Feder der besten Schriftsteller, ein regelmäßig zum Sonntag erscheinendes Unterhaltungsblatt, machen das Blatt geradezu unentbehrlich

für den gebildeten Zeitungsleser.

Einen Hauptvorteil bietet die „Strassburger Post“ aber auch für den Kaufmann und Geschäftsinhaber

durch ihre überaus reichhaltigen Depeschen, durch die schnell und zuverlässig über alle Vorgänge auf dem Waaren- und Effectenmarkt berichtenden

Handels-Mittheilungen.

Durch ihre vorzügliche Informationen hat sie eine große Abonnentenzahl

in allen Handels- und commerciellen Kreisen Südwestdeutschlands

gewonnen; ihre Auflage ist noch in stetigem Wachsen begriffen. Allenfalls gilt sie jetzt als ein

vortreffliches Insertionsorgan.

Sämtliche Postämter in Deutschland und Oesterreich-Ungarn nehmen Abonnements-Bestellungen zum Preise von

Mark 5.— das Quartal

entgegen.

Neue Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Postquittung die bis 1. October erscheinenden sämtlichen Blätter kostenfrei zugesandt.

über Weidenburg hervorgehoben. Der Zug verläßt Frankfurt (Hauptbahnhof) am 9.40, Mainz 10.23 und trifft am 5.25 in Basel ein. Bemerkenswerth ist ferner die Überlegung des Frankfurt-Main-Morgenpersonenzuges von am 5.37 auf 5.20, mit Aufschluß an den Frühschnellzug in Mainz am 6.20 und Ankunft in Köln am 10.06. Die im Sommer gefahrenen Sonn- und Feiertagszüge fallen auf allen Linien aus, mit Ausnahme des auf der Strecke Frankfurt-Hanau verkehrenden Abendpersonenzuges, ab Frankfurt am 11.25; desgleichen die während der Sommermonate auf der Strecke Frankfurt-Eimburg gefahrenen Schnellzüge, ab Frankfurt am 7.52 und ab Eimburg 7.15. Auf der Strecke Alsfeld-Darmstadt-Mainz fällt der seither ab Alsfeld am 8.56 gefahrene Schnellzug aus und geht nun noch ab Darmstadt 9.58 nach Mainz. Alle übrigen Veränderungen betreffen nur wenige Minuten.

Rheinlanddampfschiffahrt. Des kleinen Wasserstandes wegen sind die beiden Schnellfahrten 9¹/₄ und 10¹/₄ Uhr von Biedrich nach Köln eingestellt.

Neuberg-Concert. Morgen Mittwoch, Nachmittag 4 Uhr beginnend, findet auf dem Neuberg wieder eines der beliebten Concerte, ausgeführt von der Capelle des kgl. Regts. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80 unter persönlicher Leitung des kgl. Musikdirektors Herrn F. W. Münch, statt.

Die Rekruten für das kgl. Regt. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80 treffen am 16. October hier ein.

Für Reservisten. Die entlassenen Reservisten seien auf Folgendes aufmerksam gemacht: Sie haben sich spätestens 14 Tage nach ihrer Entlassung aus dem aktiven Dienst bei dem Hauptmeldeamt bezw. Meldeamt oder Bezirksfeldwebel ihres nunmehrigen Wohnorts unter Vorlage ihrer Militärpapiere anzumelden. Diese Meldung ist auch dann erforderlich, wenn der Entlassene an dem Orte bleibt, an dem sein bisheriger Truppentheil in Garnison steht. Jeder Aufenthaltswechsel ist der oben bezeichneten Kontrollstelle anzuzeigen. Sie haben dienstlichen Befehlen unbedingt Folge zu leisten. Bei Anbringung dienstlicher Gesuche und Beschwerden sind die Mannschaften des Verurlaubtenandes verpflichtet, den vorgeschriebenen Dienstweg (Hauptmeldeamt, Meldeamt, Bezirksfeldwebel) einzuhalten. Im Übrigen sind sie in dienstlichen Verkehr mit ihren Vorgesetzten (Bezirksfeldwebel, Bezirksoffizier, Bezirkskommandeur), oder wenn sie in Militäruniform erscheinen, der militärischen Disziplin unterworfen.

Dienstzeit der Eisenbahn-Bediensteten. Die preussischen Eisenbahndirectionen sind neuerdings angewiesen worden, darüber zu wachen, daß die Vorschriften über die zulässigen Grenzen der täglichen Dauer des planmäßigen Dienstes der im äußeren Betriebsdienste beschäftigten Eisenbahn-Bediensteten überall eine genügende Beachtung finden. Zu diesem Zwecke sollen, der „Rb.-Ztg.“ zufolge, laufende Listen über die Verwendung solcher Bediensteten geführt werden. Die in diese Listen aufzunehmenden Angaben sind aus den Kilometerbüchern dieser Beamten und, wenn es nicht sich um nichtständige Hilfsbeamte, sondern um Bahnhof- und Wartenarbeiter handelt, aus deren Arbeitsbescheinigungen zu entnehmen.

Vertheuerte Passage. Der Lloyd in Bremen erhöhte die Zwischenpreise nach New-York für Schnelldampfer auf 150, für Postdampfer auf 140, für Rolanddampfer auf 130, nach Baltimore auf 130 M.

Fortuna's Gold beglückte die Collecte der Marienburger Lotterie des Herrn Cigarrenhändler Heinrich Bauer hier mit einem Hauptgewinn: Ein brauner Hengst (Gewinn Nr. 19).

Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich auf einem benachbarten Bachthofe ereignet. Dortselbst gerieth das 6 Jahre alte Schindchen des Bäckers mit der rechten Hand in das Getriebe der Hackelmaschine. Der arme Junge wollte die Hand aus der eisernen Umklammerung befreien und gerieth nun auch mit der anderen Hand in die Maschine. Die Verletzungen waren derart, daß dem Knaben an der einen Hand 4, an der anderen Hand 2 Finger abgenommen werden mußten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele. In Folge mehrfacher Indisposition verschiedener Mitglieder der Oper ist eine Schiebung im Repertoire erforderlich geworden. Demnach finden statt am Mittwoch, den 25.: „Trompeter von Säckingen“, Donnerstag, den 26.: „Halsäsi“ und neu einstudiert: „Freigen und Vieschen“, Freitag, den 27.: „Don Juan“.

Residenz-Theater. Um Herrn Hans Junfermann, welcher im Begriffe steht, seiner militärischen Dienstpflicht zu genügen, Gelegenheit zu geben, sich von seinen zahlreichen Freunden in einer seiner Lieblingsrollen zu verabschieden, veranstaltet die Direction morgen, Mittwoch, eine Aufführung des Lustspiels „Der Herr Senator“, in welchem der beliebte Künstler den „Mittelbach“ darstellen wird. Das hiesige Publikum, dem Herrn Junfermanns Kunst schon so viele heitere und genussreiche Stunden verschafft, wird gewiß gern die Gelegenheit ergreifen, den jungen Künstler noch einmal an der Stätte seines bisherigen Wirkens zu begrüßen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 24. Sept. Der „Völkische Anzeiger“ meldet aus London: Laut einer Meldung aus Shanghai hat China nunmehr auf die Vorstellungen des russischen, französischen und deutschen Gesandten von Japan für die Räumung der Halbinsel Liautung die besonders ausbedungenen dreißig Millionen Taels bei den Banken von Shanghai deponirt bezw. Auszahlung an Japan. Hiermit ist der Grund der Verzögerung zur Räumung gehoben.

Berlin, 24. Sept. Die „Kreuzzeitung“ meldet aus Wien: Die bulgarischen Unterhändler sind zu den Verhandlungen betr. den österreichisch-bulgarischen Handelsvertrag eingetroffen. — Der „Völkische Anzeiger“ meldet aus Paris: Privatmeldungen aus Madagascar beziffern den monatlichen Verlust an Todten auf 1200 bis 1600. — Wie dem „Kleinen Journal“ aus Barna berichtet wird, reiste Prinz Ferdinand gestern nach Sofia ab.

Berlin, 24. Sept. Im Kaiser und Kaiserin Friedrich-Krankenhaus brach bei dem Reinigen der Oberflächenscheibe im Operationssaal eine Dialonissin durch und stürzte in den Raum hinab. Sie verschied bald darauf in Folge eines Schdelbruchs. — Die 100jährige Christlicherin Frau Wähling, Mutter des Besitzers des hiesigen Hotel de Rome, ist gestern gestorben.

München, 24. Sept. Das oberbayerische Schwurgericht hat gestern den 70jährigen Regierungsrath und Vorstand des Zuchthauses Wasserburg, Ziegler von Dumenthal, wegen fortgesetzter

Unterschlagungen im Amte zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt. Auf die Frage des Vorstehers, ob er noch etwas vorzubringen habe, rief der Angeklagte: „Die Herren Geschworenen haben mich zum Tode verurtheilt.“

Wien, 24. Sept. Dem „Neuen Wiener Tagebl.“ wird aus Belgrad gemeldet, daß trotz aller Dementis die Verlobung des Königs Alexander mit der Tochter des Großfürsten Vladimir bevorstehe. Die diesbezüglichen Abmachungen seien zwischen der Erbin Natalie und dem Großfürsten Vladimir getroffen worden.

Wien, 24. Sept. In Felixdorf ist eine Pulverfabrik explodirt. Der Grund der Explosion ist noch nicht aufgeklärt. 600 Kilo Pulver flogen in die Luft. Zwei Arbeiter wurden buchstäblich in Stücke gerissen.

Paris, 24. September. Dem heutigen Ministerrath werden mit Ausnahme des beurlaubten Unterrichtsministers sämtliche Minister beizuhaben. Der Kriegsminister unternimmt Ende dieser Woche eine achtstägige Inspektionsreise zum Zwecke der im Süden Frankreichs und in Algerien getroffenen Maßregeln zur Unterbringung der kranken Soldaten von Madagascar.

Paris, 24. Sept. Gestern Abend ist in der Nähe des Nordbahnhofes eine Rangirungsmaschine mit einem Personenzug zusammen gestoßen. Mehrere Reisende wurden verletzt.

Brüssel, 24. Sept. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird der Verkehrsminister am Landungshafen von Ostende große Verbesserungen vornehmen lassen. Der Grund hierfür liegt darin, daß die holländische Regierung am Hord habe größere Arbeiten ausführen lassen, um Ostende dem Verkehr zwischen Deutschland und England zu entreißen. Durch diese Arbeit ist die Reisezeit von England nach Berlin um eine ganze Stunde verkürzt worden.

Rom, 24. Sept. Die radikalen Blätter theilen mit, daß die drei verhafteten Sozialistenführer Defelice, Barbato und Garibaldi nicht in die Anstalt eingekerkert sind. Dies hat auf Sicilien große Erregung hervorgerufen und man glaubt, daß daraufhin neue Kundgebungen stattfinden werden.

Madrid, 24. Sept. In Tanger tritt die Cholera sehr stark auf. Täglich kommen 10—12 Todesfälle vor. Spanien hat eine Tägliche Quarantäne angeordnet und einen Schutzeordon um Vento gezogen.

Madrid, 24. Sept. Die offizielle Presse zeigt sich sehr erregt über die fortwährend ungünstig lautenden Nachrichten, welche von New-York aus über den Krieg auf Cuba in die ausländischen Blätter gelangen. Betreffs der Meldungen, daß das Expeditionscorps unvollständig organisiert sei, wird gefordert, daß die Regierung den Marschall Martinez Campos einen vollständigen Generalsstab zur Seite stellen solle, welcher ihn ausreichend unterstütze.

Sofia, 24. Sept. Heute sollte die Verhandlung gegen die Zeitung „Prava“ stattfinden, welche angeklagt ist, während der macedonischen Bewegung eine an die Offiziere der aktiven Armee gerichtete Proclamation veröffentlicht zu haben, in welcher die Offiziere aufgefordert werden, die Waffen zu ergreifen, und an der Insurrection Theil zu nehmen. Die Verhandlung wurde jedoch vertagt.

Berlin, 24. Sept. Der Kaufmann Philipp Bud, Inhaber der Firma Woll und Bud, hat Selbstmord begangen. Ueber die Ursache zu demselben ist noch nichts bekannt.

München, 24. Sept. Nach einer Mittheilung des kgl. Oberbahnmeisters ist am 28. d. M. früh gegen 4 Uhr in Passau vor Abfahrt des Personenzuges 445 ein mit fünf Pferden für Frankfurt a. M. beladener Wagen der österreichischen Staatsbahn in Brand gerathen, wobei 4 Pferde verbrannten.

Antwerpen, 24. September. Vier maskirte Räuber drangen in das Schloß Kessel, ermorde den Gutsbesitzer Bult, dessen Frau und Kinder und raubten große Geldsummen. Die Räuber wurden verhaftet.

Saloniki, 22. Septbr. Eine Bande von 500 macedonischen Insurgenten überfielen die Ortschaft Kozlowo und plünderten dieselbe vollständig aus.

In einem Schauer-Roman ersten Ranges, bietet die Verhandlung, welche gestern vor dem Schwurgericht des Landgerichts 1 zu Berlin stattfand, dankbaren Stoff. Der aus der Untersuchungshaft vorgeschickte Büchsenmachermeister Johann Hermann Weber war des versuchten Mordes und der Bedrohung mit einem Verbrechen beschuldigt. Er soll versucht haben, einen Menschen aus dem Wege zu räumen, weil derselbe Mitwisser einer Reihe schwerer Verbrechen sein sollte, die angeblich von dem Angeklagten geplant waren. Man glaubt ein Kapitel aus dem „Pitaval“ zu lesen, wenn man den Inhalt der Anklage vernimmt.

Anfangs März d. J. meldet sich bei dem Criminalcommissar Hoescht ein Mann, der sich als Tapezierermeister Bant vorstellte und Entschuldigungen so ungeheurer Natur machte, daß der Beamte anfänglich Mißtrauen hegte. Bant erzählte Folgendes: Seit Jahren sei er mit dem Büchsenmacher Weber bekannt, welcher im Hause Alte Schönhauser Straße 50 ein Geschäft mit Büchsenwaaren betriebe. Weber habe nicht nur ihn, sondern auch den Schneidermeister Papiez verurtheilt, mit ihm eine Reihe von Mordthaten zu begehen, um dadurch Mittel zu bekommen. Weber habe es hauptsächlich auf reiche, alleinwohnende Frauen abgesehen. Der Commissar empfahl dem Besucher, auf Weber ein wachsames Auge zu halten und Meldung zu machen, sobald etwas Ernsthaftes geplant sei. Am 14. März er. erschien Bant wieder bei dem Commissar. Er machte dem Beamten die Mittheilung, daß Weber die Absicht habe, den Schneidermeister Papiez am folgenden Tage zu vergiften, weil er von demselben als Mitwisser der geplanten Mordthaten verrathen fürchte. Er selbst sei bei diesem Verbrechen zum Mithäter andersseits. Weber habe sich zwei gleichartige Schnapsflaschen besorgt und diese mit gleichartigem Giftalkalium gefüllt. Die eine der beiden Flaschen enthalte Cyanalkali. Zum folgenden Tage sei nun von Weber eine Pandorthe arrangirt worden, an der Bant und Papiez teilnehmen sollten. Sie wollten mit der Pferdebahn bis Pankow fahren und von dort zu Fuß nach Nieder-Schönhausen gehen. Unterwegs solle zuerst aus der Flasche mit dem unvergifteten Inhalt getrunken werden. Dann wollten sie sich an einer abgelegenen Stelle im Walde lagern. Hier wollte Weber dann dem Papiez die Flasche mit dem vergifteten Schnaps reichen und Papiez würde nach dem Genuß des Inhalts unrettbar dem Tode verfallen sein. Falls die Wirkung des Giftes nicht schnell genug eintreten sollte, so habe Weber sich noch mit einem Strid versehen. Diesen wollte er dem mit dem Tode Ringenden um den Hals werfen und seinen Qualen durch Erdroffeln ein Ende machen. Weber fügte außerdem noch ein kleines Gläschen mit Cyanalkali bei sich, welches er dem Ermordeten in die Westentasche stecken wolle, damit der Anschein entweide, es liege Selbstmord vor. Es sei verabredet, daß die drei Ausflügler sich am folgenden Tage Nachmittags gegen 2 Uhr in der Restauration von Lust in der Polbringer Straße treffen und von dort aus die Partie antreten wollten. Criminalcommissar Hoescht schickte am folgenden Nachmittage drei Beamte nach Pankow. Die drei Ausflügler hatten soden den Weg nach Nieder-Schönhausen

eingeschlagen, als sie sämmtlich von den Beamten verhaftet wurden. Der Angeklagte ist ein Mann, dem die Staatsanwaltschaft die schwersten Verbrechen zutraut, er ist bereits sechsmal wegen Verbrechen, beginnend mit Diebstahl vorbestraft worden, zuletzt mit 2¹/₂ Jahren Zuchthaus. Weber soll im Herbst des vorigen Jahres den Schneidermeister Papiez in seine Mordpläne eingeweiht und gebohrt haben, er würde ihn kalt machen, wenn er darüber nicht schweige. Aus Furcht will Papiez sich gestellt haben, als wenn er darauf einginge. Später soll Weber mit demselben Vorschlägen an Bant herantreten sein, dieser soll mit Papiez vereinbart haben, den Weber bei der Polizei anzuzeigen. Ueber die von Weber angeblich geplanten Mordthaten soll die Verhandlung Aufklärung schaffen. Der Andrang zum Zuschauerraum war sehr stark, in wenigen Minuten sind die Tribünen besetzt. Der Angeklagte ist ein Mann über Mittelgröße mit regelmäßigen Gesichtszügen. Ein wohlgepflegter Schnurrbart schmückt seine Oberlippe. Der Sachverständige, Oberarzt Dr. Köppen, ist geladen, um ein Gutachten über den Geisteszustand des Zeugen Papiez abzugeben. Dr. Köppen hat den Letzteren eingehend in der Choriter überwacht und beobachtet. Papiez sei im vorigen Jahre der Anstalt überwiesen worden, weil gerichtszeitig an seiner Zurechnungsfähigkeit gezweifelt wurde. Er war damals verschiedener Betrügereien beschuldigt, die er begangen haben sollte, um sich Mittel zur Verwerthung seiner Erfindungen zu verschaffen. Der Sachverständige ist damals zu dem Ergebniss gekommen, daß Papiez nicht für seine Handlungen verantwortlich zu machen sei, da er von einer krankhaften Störung des Geistes befallen sei, wodurch seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen werde. Papiez sei ein schwachsinziger Mann. Er trage sich mit phantastischen Ideen und glaube besonders das Problem des Perpetuum mobile gelöst zu haben. Seit er aus dem Gefängnisse herausgekommen sei, werde er nur von dem Gedanken beherrscht, wie er sich Geld zur Ausbeutung seiner Erfindungen verschaffen könne. Uebrigens sei Papiez über Entwürfe und Ideen nicht herausgekommen. Ein gewisses mechanisches Talent könne man ihm nicht absprechen; seine kleine Erfindung des Kravattenhalters sei ja auch patentirt worden. Es sei eine Störung des Geisteszustandes in der Art und Weise zu finden, in der Papiez sich Geld zu verschaffen suche. Er glaube Millionen verdienen zu können und mache den Leuten, von denen er Geld haben wolle, die überschüssigsten Versprechungen. Der Angeklagte leugnet beharrlich alle Punkte der Anklage. Es wird aber durch die zahlreichen Zeugenaussagen in den wesentlichsten Punkten die Anklage erwiesen und, nachdem die Geschworenen das „Schuldig“ ausgesprochen, der Angeklagte zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Tages-Anzeiger für Mittwoch.

Kgl. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: „Hänsel und Gretel“. **Curhaus:** Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Abonnements-Concert. **Rochbrunnen:** 7 Uhr: Morgenmusik. **Residenz-Theater:** Abends 7 Uhr: „Der Herr Senator“. **Reichshallen-Theater:** Abds. 8 Uhr: Spec.-Vorstellung: Prinzessin Pocahuntas. **Kaiser-Panorama:** Kriegsbilder von 1870/71. **Kronenburg:** Concert der Oesterreich. Damen-Capelle „Amanda“. **Stenographie-Schule:** Abds. 8—10 Uhr: Fortbildungscursus. **Lerngesellschaft:** Abends 8—10 Uhr: Gefangsprobe. **Männergesangsverein „Union“:** Abds. 9 Uhr: Probe. **Neuberg:** Großes Militär-Concert. **Ring-Kirchenchor:** Gesamtprobe. **Christl. Verein junger Männer:** Nachm. 6 Uhr: Bibel-Lesungen der Schüler auf höheren Schulen. Abds. 8¹/₂ Uhr: Gesangsprobe. **Ev. Männer- u. Jüngl.-Ver.:** Nachm. 2 Uhr: Knabenabst. Sparlasse. Abds. 8¹/₂ Uhr: Vesperung für Männer.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch den 25. September 1895. 194. Vorstellung. **Hänsel und Gretel.**

Märchenpiel in drei Bildern von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck. Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Reibel. Regie: Herr Dornewas.

Peter, Besenbinder	Herr Müller,
Gertrud, sein Weib	Frl. Arpad.
Hänsel, deren Kinder	Frl. Brodmann.
Gretel, deren Kinder	Frl. Ranci.
Die Knepperheire	Herr Rowad.
Sandmännchen	Frl. Madrott.
Taunmännchen	

Die vierzehn Engel. Kinder. Erstes Bild: Daheim. Zweites Bild: Im Walde. Drittes Bild: Das Knepperhänschen.

Vor dem zweiten Bilde: „Der Hegenritt“, für großes Orchester. Nach dem zweiten Bilde 10 Minuten Pause.

Frühlingsklänge. Tanz-Divertissement von Annetta Balbo. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Vorkommende Tänze: 1. Walzer, von Frl. Quaironi, Fuchs, Grob u. dem Ballet-Perfonal. 2. Pas de deux (Coronne), getanz von Frl. Quaironi und D. v. Kornapki.

3. Finale, ausgeführt von Frl. Quaironi und dem Ballet-Perfonale. Anfang 7 Uhr. — Ende 9¹/₂ Uhr. — Einfache Preise: Donnerstag, den 26. September 1895. 195. Vorstellung.

Die Stumme von Portici. Große heroische Oper mit Ballet in 5 Akten, nach dem Französischen. Anfang 6¹/₂ Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 25. September 1895. 25. Abonnements-Vorstellung. Dugendbilletts gültig. Abschieds-Vorstellung für Herrn Hans Junfermann. **Der Herr Senator.** Lustspiel in 3 Akten. Donnerstag, den 26. September 1895. 26. Abonnements-Vorstellung. Dugendbilletts gültig. Novität! Zum dritten Male: **Doctor Jojo.** Schwank in 3 Akten von Albert Carré.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Ch. Sebingen. Gastspiel bis incl. 30. September der **Prinzessin Pocahuntas**

genannt „Die indische Nachtigall“, mit ihrer phänomenalen Stimme. Auftreten der Prinzessin gegen 10 Uhr Abends.

Trotz der enorm hohen Kosten für dieses Engagement sind die Eintrittspreise nicht erhöht. Dagegen haben die Abonnementsbüchlein und Karten zu ermäßigten Preisen während dem Gastspiel der Pocahuntas keine Gültigkeit.

640

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 26. September er., Vormittags 10 Uhr, werden auf freiwilliges Anstehen die zum Nachlass des verstorbenen Reg.-Secretärs **Ernst Bracke** dahier, Philippsberg 19, Barriere, gehörigen Gegenstände als:

2 versch. Betten, 2 Kleiderschränke, 2 Consolen, 2 Spiegel, 4 Tische, 3 Rohre, 4 Küchenstühle, verschiedene Delgemälde und Kupferstiche, 5 Paar Vorhänge, Rouleaux, eine Partie Weißzeug, ein noch gut erhaltenes Kissen, 1 Feldstecher, ein Regulator, 1 Standuhr, 1 Wollenservice, zwei Barometer, div. Kinderspielsachen, 1 Küchenschrank, Küchengeräth, Porzellan und Blechsachen u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 23. September 1895.

774 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. September er., Vormittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlocal Dohheimerstraße 11/13 hierseits folgende Gegenstände, als: 1 Sopha mit 3 Stühlen, 1 Herrenschreibtisch mit Aufsatz, 2 Kommoden, 1 Regulator, 1 Spiegel, 1 Koffer, 7 Bilder, 5 eiserne Schneppstangen, 1 schwerer Kastenwagen

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 24. September 1895.

773 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Der**Konfirmanden-Unterricht**

in der Marktkirchen-Gemeinde beginnt Dienstag, den 1. October, Vormittags 11½ Uhr, für die Mädchen, und Donnerstag, den 3. Octbr., Vormittags 11½ Uhr, für die Knaben.

Pfarrer Bickel erteilt den Unterricht in der Schule auf dem Markte, und Pfarrer Stenemeyer in der Schule auf dem Schulberg.

Der erste Pfarrer der Marktkirchengemeinde: Bickel.

Neue Kellerlinsen per Pfund 24—28 Pfg.

holl. Vollhöringe 6, 8, 10 Pf., im Dyd. billiger.

Salatöl per Schoppen von 40 Pf. an.

Rüböl per Schoppen 25 Pf.

garant. reines Schmalz per Pfd. 50 Pf.

J. Haub,

Mühlgasse 13. Ecke der Häfnergasse.

BUREAU UNION**Buch- u. Schreibzettel**

Beyer.

4 Langgasse 4.

618 Jom Kipur-Sichter, 80 Stb. brenn.

in h. C. Lange, Rehg. 35. 77504

2 junge Ziegen

zu verl. Feldstr. 23. 7879*

Eine wenig gebrauchte

Singer-Maschine

ist wegzugshalber billig zu verl.

Stimmermannstr. 3, Part.

Frankenstr. 9,

Hth. Partier erhält ein Arbeiter

schönes Logis. 7883*

Restaurant

oder Gasthof in oder bei Wiesbaden gesucht. Näh.

a. Pellmundstr. 64, I.

Ein

Herrschneider

empf. sich in u. auß. dem Hause

a. Steingasse 12, Dachstuhl.

Unterfnecht

mit guten Zeugnissen sofort gef.

7885* Klosterröhle.

Einem

Schuhmacher

(guten Arbeiter) sucht 772

Wilh. Münster, Wehrstr. 16.

Ein Acker

30 Ruten in der Nähe von den

Bahnhöfen für Lagerplatz 12

Jahr zu verpachten, kann auch

ein Garten von 18 Ruten dazu

gegeben werden. Näh. 7887*

Moritzstraße 32, Stb. 1 St.

Die Freude der

Hausfrau!

Ich versende aus Spezialität meine

Schl. Gebirgsbädeln

14 cm breit für 12 M.,

16 cm breit für 14 M.,

18 cm breit für 16 M.,

20 cm breit für 18 M.,

22 cm breit für 20 M.,

24 cm breit für 22 M.,

26 cm breit für 24 M.,

28 cm breit für 26 M.,

30 cm breit für 28 M.,

32 cm breit für 30 M.,

34 cm breit für 32 M.,

36 cm breit für 34 M.,

38 cm breit für 36 M.,

40 cm breit für 38 M.,

42 cm breit für 40 M.,

44 cm breit für 42 M.,

46 cm breit für 44 M.,

48 cm breit für 46 M.,

50 cm breit für 48 M.,

52 cm breit für 50 M.,

54 cm breit für 52 M.,

56 cm breit für 54 M.,

58 cm breit für 56 M.,

60 cm breit für 58 M.,

62 cm breit für 60 M.,

64 cm breit für 62 M.,

66 cm breit für 64 M.,

68 cm breit für 66 M.,

70 cm breit für 68 M.,

72 cm breit für 70 M.,

74 cm breit für 72 M.,

76 cm breit für 74 M.,

78 cm breit für 76 M.,

80 cm breit für 78 M.,

82 cm breit für 80 M.,

84 cm breit für 82 M.,

86 cm breit für 84 M.,

88 cm breit für 86 M.,

90 cm breit für 88 M.,

92 cm breit für 90 M.,

94 cm breit für 92 M.,

96 cm breit für 94 M.,

98 cm breit für 96 M.,

100 cm breit für 98 M.,

102 cm breit für 100 M.,

104 cm breit für 102 M.,

106 cm breit für 104 M.,

108 cm breit für 106 M.,

110 cm breit für 108 M.,

112 cm breit für 110 M.,

114 cm breit für 112 M.,

116 cm breit für 114 M.,

118 cm breit für 116 M.,

120 cm breit für 118 M.,

122 cm breit für 120 M.,

124 cm breit für 122 M.,

126 cm breit für 124 M.,

128 cm breit für 126 M.,

130 cm breit für 128 M.,

132 cm breit für 130 M.,

134 cm breit für 132 M.,

136 cm breit für 134 M.,

138 cm breit für 136 M.,

140 cm breit für 138 M.,

142 cm breit für 140 M.,

144 cm breit für 142 M.,

146 cm breit für 144 M.,

148 cm breit für 146 M.,

150 cm breit für 148 M.,

152 cm breit für 150 M.,

154 cm breit für 152 M.,

156 cm breit für 154 M.,

158 cm breit für 156 M.,

160 cm breit für 158 M.,

162 cm breit für 160 M.,

164 cm breit für 162 M.,

166 cm breit für 164 M.,

168 cm breit für 166 M.,

170 cm breit für 168 M.,

172 cm breit für 170 M.,

174 cm breit für 172 M.,

176 cm breit für 174 M.,

178 cm breit für 176 M.,

180 cm breit für 178 M.,

182 cm breit für 180 M.,

184 cm breit für 182 M.,

186 cm breit für 184 M.,

188 cm breit für 186 M.,

190 cm breit für 188 M.,

192 cm breit für 190 M.,

194 cm breit für 192 M.,

196 cm breit für 194 M.,

198 cm breit für 196 M.,

200 cm breit für 198 M.,

202 cm breit für 200 M.,

204 cm breit für 202 M.,

206 cm breit für 204 M.,

208 cm breit für 206 M.,

210 cm breit für 208 M.,

212 cm breit für 210 M.,

214 cm breit für 212 M.,

216 cm breit für 214 M.,

218 cm breit für 216 M.,

220 cm breit für 218 M.,

222 cm breit für 220 M.,

224 cm breit für 222 M.,

226 cm breit für 224 M.,

228 cm breit für 226 M.,

230 cm breit für 228 M.,

232 cm breit für 230 M.,

234 cm breit für 232 M.,

236 cm breit für 234 M.,

238 cm breit für 236 M.,

240 cm breit für 238 M.,

242 cm breit für 240 M.,

244 cm breit für 242 M.,

246 cm breit für 244 M.,

248 cm breit für 246 M.,

250 cm breit für 248 M.,

252 cm breit für 250 M.,

254 cm breit für 252 M.,

256 cm breit für 254 M.,

258 cm breit für 256 M.,

260 cm breit für 258 M.,

262 cm breit für 260 M.,

264 cm breit für 262 M.,

266 cm breit für 264 M.,

268 cm breit für 266 M.,

270 cm breit für 268 M.,

272 cm breit für 270 M.,

274 cm breit für 272 M.,

276 cm breit für 274 M.,

278 cm breit für 276 M.,

280 cm breit für 278 M.,

282 cm breit für 280 M.,

284 cm breit für 282 M.,

286 cm breit für 284 M.,

288 cm breit für 286 M.,

290 cm breit für 288 M.,

292 cm breit für 290 M.,

294 cm breit für 292 M.,

296 cm breit für 294 M.,

298 cm breit für 296 M.,

300 cm breit für 298 M.,

302 cm breit für 300 M.,

304 cm breit für 302 M.,

306 cm breit für 304 M.,

308 cm breit für 306 M.,

310 cm breit für 308 M.,

312 cm breit für 310 M.,

314 cm breit für 312 M.,

316 cm breit für 314 M.,

318 cm breit für 316 M.,

320 cm breit für 318 M.,

322 cm breit für 320 M.,

324 cm breit für 322 M.,

326 cm breit für 324 M.,

328 cm breit für 326 M.,

330 cm breit für 328 M.,

332 cm breit für 330 M.,

334 cm breit für 332 M.,

336 cm breit für 334 M.,

338 cm breit für 336 M.,

340 cm breit für 338 M.,

342 cm breit für 340 M.,

344 cm breit für 342 M.,

346 cm breit für 344 M.,

348 cm breit für 346 M.,

350 cm breit für 348 M.,

352 cm breit für 350 M.,

354 cm breit für 352 M.,

356 cm breit für 354 M.,

358 cm breit für 356 M.,

360 cm breit für 358 M.,

362 cm breit für 360 M.,

364 cm breit für 362 M.,

366 cm breit für 364 M.,

368 cm breit für 366 M.,

370 cm breit für 368 M.,

372 cm breit für 370 M.,

374 cm breit für 372 M.,

376 cm breit für 374 M.,

378 cm breit für 376 M.,

380 cm breit für 378 M.,

Neroberg.
Mittwoch den 25. Sept. d. J.
Großes
Militär-Concert
 ausgeführt von der Capelle des Füsilier-Regts.
 von Gersdorff (Hess.) Nr. 80
 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn
Fr. W. Münch 764
Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pfg.

 **Walther's Hot**
Sehenswerth!
 Nur einige Tage eine
Colossal-Megerin,
 genannt
Prinzessin Marschal,
 von der Insel Sumatra, welche das für ihren Stamm respectable
Gewicht von ca. 400 Pfund
 besitzt. Dieselbe wird die Gäste mit bedienen und läßt ich Jedermann
 zum unentgeltlichen Besuch ein.
 7859* **Dienstbach.**

Restaurant Kronenburg
Täglich:
Concert
 Oesterr. Damencapelle „Amanda“
 505 8 Damen 3 Herren. W. Klütsch.

Restaurant „Waldhäuschen“.
 Omnibus-Verbindung Wiesbad. Waldhäuschen
 Abfahrt Waldhäuschen: 3¹⁵, 5¹⁵ und 7¹⁵ Uhr Nachm.
 Abfahrt Karstraße (Bahnhof): 4 und 6¹⁵ Uhr
 *) nur an Sonn- und Feiertagen.
 Fahrpreis für einfache Tour 30 Pf. à Person. 5170

Restaurant auf dem Bahnhofskopfe
 (266 Meter ü. M.) wird von heute ab bis auf Weiteres
 für Rechnung der Firma
Jacob Stuber in Wiesbaden
 geführt. Vorzügl. Weine, helles und dunkles
 Bier, Niederelster Wasser. — Von 5 Uhr
 Abends ab frische Milch, direct aus dem Deconomie-
 betrieb des benachbarten Evangelischen Rettungshauses.
 Für Waldfeste, Vereine und Gesellschaften
 gefäll. vorherige Anmeldung nach Neugasse 3 (Telephon
 No. 289) erbeten. 679

Mittwoch Morgens von 8 Uhr ab
Miegelsuppe
 über die Straße, Hausmacher Kunst v. Pfd.
 60 Pfg. Empfiehlt sich zum Schlachten für
 Wirthe und Privatleute. 7882*
J. Knapp, Gelsenstraße 5, 2. St. hoch.

Zur Waldlust.
Großes
Preiskegeln.
 10 Preise 10.
 Hierzu ladet freundlichst ein 769
Franz Daniel.
 Garantiert täglich frische

Land-Eier,
 sowie
 frische bayer. Eier, Süßrahm-Caselpbutter, täglich
 empfohlen 7877*
Jos. Hornung & Co.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten für Herbst-
 Winter-Saison, als:
Kragen, Jackets, Regenmäntel, Blousen,
Costümes und Morgen-Röcke
 in reichster Auswahl, zeige ergebenst an.
Gebr. Reifenberg Nachf.
 Inh.: Max Berger,
8 Webergasse 8.

H. Ernst
 Maschinen- Fabrik.
 Kellerei-Maschinen jeder Art
 als: Verkorkungs- und Verkapselungs-Maschinen
 u. s. w.
 Reparaturen an Motoren und sonstigen Maschinen
 schnell und zuverlässig.
Wiesbaden
Nerostrasse 16. 4111

Rüdesheim.
 Wir machen unseren Abonnenten in
 Rüdesheim hierdurch die Mittheilung, dass
 wir, im Interesse einer sorgfältigeren und
 regelmässigeren Bestellung unseres Blattes,
Herrn Ph. Anton Lauter,
2 Hahnenstrasse 2,
 unsere Agentur für Rüdesheim übertragen
 haben.
 Abonnements - Bestellungen, sowie alle
 auf das Abonnement bezüglichen Mittheilungen
 bitten von jetzt ab nur an Herrn Lauter zu
 richten.
 Die Expedition des
 „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Lorch.
 Nachdem unser bisheriger Vertreter, Herr
 Adam Boos aus privaten Gründen unsere
 Agentur für Lorch niedergelegt hat, haben
 wir dieselbe Herrn
Jakob Daum
 übertragen. Abonnements-Bestellungen, sowie
 alle auf das Abonnement bezüglichen Mit-
 theilungen sind von heute ab an diesen zu
 richten.
 Die Expedition des
 „Wiesbadener General-Anzeigers“.

8tägige Total-Obst-Ausstellung
und Obstmarkt
zu Schierstein.
 Vom 22. bis 29. September cr. findet in
 dem, dem Bahnhofe gegenüberliegenden Söhnlein'schen
 Besitztum, welches der unterzeichneten Commission
 im Interesse des gemeinnützigen Zwecks hierzu über-
 lassen worden ist, eine Obstausstellung, verbunden
 mit **Obstmarkt** statt.
 1586 Die Ausstellungs-Commission.

Neuheiten
 jeder Art laßt man stets billig in dem Tuch-,
 Mode-, Weißwaaren- und Damen-Con-
 sections-Geschäft von
Eduard Siebert,
 Kirchgasse 23, zwischen Louisestraße
 und Friedrichstraße. 764
 Maß-Geschäft in Leib- und Bettwäsche, speciell
 Herrenhemden, Herren-Anzügen und Damen-Costümen
 unter Garantie für guten Sitz zu mäßigem Preise.

Möbel,
solid und gut gearbeitet,
 verkaufen wir zu nachstehend wirklich auffallend
billigen Preisen:

einthürige Kleiderschränke	Mark 15.—
zweithürige	20.—
einthürige do. mit Aufsatz	17.50
zweithürige do. mit Aufsatz	25.—
zweithürige große Küchenschränke	23.—
Nachtschränke	6.—
Wachtkommoden	17.50
Spiegel, große	3.—
complete Betten	50.—
Nächt. Commoden mit Vorbau	18.—
Gallerieschränke, matt u. blank	25.—
Verticows	45.—
Kleiderschränke	40.—
Spiegelschränke	70.—
Consolschränke	22.—
Sopha-Tische	15.—
Sopha's	30.—
complete Betten	100.—
Patent- und Rohrstäble	2.50
Divans, Garnituren, sowie sämtliche Polsterfachen in größter Auswahl.	

Möbel-Magazin
J. Weigand & Co.,
 31 Webergasse 31, 1. Etage,
 Ecke der Langgasse. 752

Amerik. Petroleum
 per Liter 17 Pfg. empfiehlt
Carl Ziss, Grabenstraße 30.
 676
Feinstes Salatöl
 per Schoppen 40 Pfg.
 empfiehlt die Engrospreis-Handlung von
Carl Ziss, Grabenstraße 30.
 Magazine Neugasse 31. 766

Lumpen, Knochen, Papier, altes Eisen, alle
 Metalle u. werden zu den
 höchsten Preisen angekauft.
 7884* **Ph. Lied, Adlerstraße 27.**

Viehversicherungs-Gesellschaft a. G., Schwerin
 Gut fund., bes. garant., von Minister empfohlene.
 Bureau: Bertramstraße 8, 1. Tr. r. 5922

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass meine neuen

Herbst- und Winterstoffe

(deutsche, englische und französische Fabrikate etc.)

in schönster Auswahl eingetroffen sind und empfehle dieselben zur
eleganten

Anfertigung nach Maass.

A. Brettheimer Nachf.,

2 Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse.

Bez.-Telephon 192

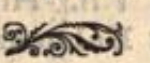
Bez.-Telephon 192.

Gegr. 1747. **G. H. Lugenbühl,** Gegr. 1747.
Inhaber: Carl Lugenbühl.

Neuheiten in Kleiderstoffen für Herbst u. Winter.

Leinen-, Baumwoll-, Bettwaaren, Gardinen, Rouleaux.

 Oberhemden nach Maass, 
tadelloser Sitz und beste Ausführung.

 Hotel- Braut-Ausstattungen. 

G. H. Lugenbühl,
Ecke der Markt- und Grabenstrasse.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit Heutigem haben in

9 Langgasse 9

ein

Kurz-, Weiss-, Woll- und Putzwaaren-Geschäft

eröffnet. Unser Preis-Courant wird von der Stadtpost vertheilt und bitten zu beachten.

Reinach & Co.

9 Langgasse 9.

Jede.

der sich genügend legitimirt, ohne Unterschied des Standes,
ob Herr oder

Dame

arm oder reich, jeder ehrlich Denkende

bekommt

Waaren aller Art auf bequeme Ratenzahlung bei geringer
Anzahlung. Keine Concurrenz ist im Stande

einen

so weitgehenden Credit zu gewähren. In meinen Ver-
kaufsstallungen sind kolossale Vorräthe in allen Artikeln für
die Herbst- und Winteraison aufgestapelt, selbst der härteste

Mann

braucht nicht weg zu gehen, ohne gekauft zu haben. Stets
vorräthig auf Lager sind: Herren- und Knaben-
Anzüge, Paletots, Pelerin-Mäntel, Hosen und
Westen, einzelne Hosen, Damen- und Mädchen-
Regenmäntel, Jaquetts, Capes, Rad- und
Winter-Mäntel, Manufacturwaaren, Kleider-
stoffe, Lamas, Planelle, Siamosen, Teppiche,
Möbel-Stoffe, Gardinen u. Portieren, Schirme,
Spiegel, Uhren, Möbel, Betten und Polster-
waaren eigenes Fabrikat u. s. w. 712

Nachweislich größtes Credit-Geschäft
für Bekleidung und Möbel.

H. Küchler

 Langgasse 7a, 1. 

Steinerne und irdene Töpfe

kauft man am billigsten bei

W. Heymann, Ellenbogengasse 3.

Täglich: Süßen u. Rauscher,
selbstgekelterten Apfelwein, per Schoppen 12 Pfg.
Gasthaus zur Sonne.

Ring-Kirchenchor.

Mittwoch, den 25. Sept., Abends 8¹/₂ Uhr:
Gesamtprobe.

1 000 Tannen-Stangen,

erster, zweiter und dritter Classe habe noch billigt abzugeben.
W. Cramer, Feldstrasse 18.

Männer-Gesangverein „Union“.

Heute Mittwoch Abends 9 Uhr: Wiederbeginn der
regelmässigen Gesangstunden. Vollständiges Erscheinen der
Herren Sänger erwartet bestimmt.

Der Vorstand.

Korbwaaren aller Art m. schnell u. bill. in eig. Werkstätte repar.
vint u. neu angefertigt, sowie Stühle gekocht bei
Karl Wittich, Korb-, Holz- u. Bürstenwaaren-Geschäft, Nischelsb.